



# Sonderbericht zu ausgewählten Schweizer Agrar- und Lebensmittelmärkten

## Einleitung

Seit einem Jahr prägt die COVID-19-Pandemie das Leben und das weltweite Geschehen mit einschneidenden Auswirkungen auf die Gesellschaft, den Alltag, die Arbeitswelt, die Wirtschaft und die Märkte. Die Herausforderungen im Umgang mit COVID-19 bleiben gross und die Folgen weiterhin schwer absehbar.

Mit diesem vierten Sonderbericht wirft das Bundesamt für Landwirtschaft einen Blick auf die Entwicklungen des Angebots und der Nachfrage ausgewählter Agrar- und Lebensmittelmärkte im vergangenen Jahr. Diese Jahresbetrachtung zeigt tiefgreifende Veränderungen bei der Nachfrage nach Lebensmitteln. Es ist zu deutlichen Verschiebungen weg von der Gastronomie und dem Ausser-Haus-Konsum hin zum Online- und Detailhandel gekommen. Ein wichtiger Bestandteil der Analyse bilden die Auswertungen der Daten des Marktforschungsunternehmens Nielsen zu den Einkäufen im Schweizer Detailhandel sowie der Grossopanel AG für den Liefer- und Abholgrosshandel. Eine zusammenfassende Übersicht zu den Absatz- und Umsatzentwicklungen sowie dem Verkaufswert je Einheit im gesamten Lebensmittelbereich im Schweizer Detailhandel finden Sie ab [Seite 26](#) und jene für den Liefer- und Abholgrosshandel folgen ab [Seite 20](#).



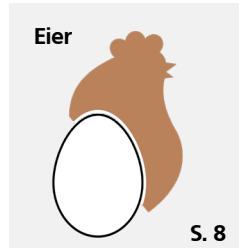


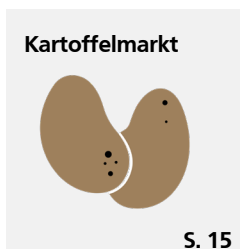

Daneben erfolgt eine kurze Analyse zu wesentlichen Entwicklungen ausgewählter Agrarmärkte im 2020 im Vergleich zum Vorjahr. Beim Anklicken der einzelnen Bereiche im Inhaltsverzeichnis unten gelangen Sie direkt zum entsprechenden Markt.

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Märkten inklusive verschiedener Preis- und weiterführenden Datenreihen finden Sie zudem auf unserer Webseite <https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/markt/marktbeobachtung.html>.

Wir wünschen interessante Markteinblicke und gute Gesundheit.

Bundesamt für Landwirtschaft  
Conradin Bolliger Maiolino  
Leiter Fachbereich Marktanalysen

## Inhaltsverzeichnis

<b>Wichtige Erkenntnisse in Kürze</b>   S. 2	<b>Fleisch</b>   S. 5	<b>Eier</b>   S. 8	<b>Milch &amp; Milchprodukte</b>   S. 10
<b>Früchte &amp; Gemüse</b>   S. 12	<b>Kartoffelmarkt</b>   S. 15	<b>Getreide/Backwaren und weitere Produkte</b>   S. 17	<b>Liefer- und Abholgrosshandel</b> S. 20  <b>Einkaufstourismus und Onlinehandel</b> S. 23  <b>Detailhandel</b> S. 26

[Bestellformular für Abonnemente](#)

## Wichtige Erkenntnisse in Kürze

COVID-19 hat das Jahr 2020 geprägt, insbesondere auch die Agrar- und Lebensmittelwertschöpfungsketten. Die Auswirkungen der Pandemie auf die verschiedenen Absatzkanäle und Teilmärkte waren teilweise sehr deutlich – mit klaren Gewinnern und Verlierern.

Die Ausgaben für Lebensmittel inkl. Getränke im stationären Schweizer Detailhandel stiegen im 2020 auf einen Rekordwert von 29,9 Mrd. CHF, was einem Umsatzplus von 11,3 % entspricht (vgl. dazu die Infografik [«Ausgaben für Lebensmittel im Schweizer Detailhandel 2020»](#)). Mit einem Umsatz von 3,185 Mrd. CHF im stationären Detailhandel legte das Geschäft mit Bio-Produkten um 16,5 % zu und erreichte damit einen Marktanteil von 10,7 %. Auch die Online-Verkäufe von Lebensmitteln haben im vergangenen Jahr einen deutlichen Zuwachs erlebt. Über alle Kategorien betrachtet, stieg der Online-Umsatz gemäss Nielsen-Monitoring um 18,8 % gegenüber 2019.

Im Gegensatz dazu erlebten der Gastronomiesektor und damit verbunden der Zustell- und Abholgrosshandel ein äusserst einschneidendes Jahr. Im 2020 verzeichnete der Zustell- und Abholgrosshandel einen Umsatzrückgang von 13,2 % gegenüber 2019. Mit dem Anstieg der Fallzahlen per Jahresende hat sich die Situation mit der erneuten teilweisen Schliessung der Gastronomie im November und Dezember 2020 weiter verschlechtert. Genaue Zahlen zur Gastronomie liegen nicht vor. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Auswirkungen der Pandemie insgesamt zu massiven Umsatzeinbussen führten. Ebenfalls einen deutlichen Rückgang verzeichnete der Einkaufstourismus. Über das gesamte Jahr betrachtet, ging der Einkaufstourismus im Lebensmittelbereich um über 42 % zurück.

Die Entwicklungen auf den verschiedenen Agrar- und Lebensmittelmärkten waren ebenfalls sehr unterschiedlich. Für Märkte, bei denen die Gastronomie einen wichtigen Absatzkanal darstellt, namentlich für Rind- und Kalbfleisch, mussten teilweise spezielle Massnahmen zur Stabilisierung der Marktlage ergriffen werden, so zum Beispiel zusätzliche Fleisch-einlagerungen. Auf anderen Märkten sorgte die höhere Nachfrage im Detailhandel für einen zusätzlichen Importbedarf, etwa bei Konsumeiern, Äpfeln, Karotten oder Bananen. Der Milchmarkt zeichnete sich im 2020 durch Engpässe bei Butter aus. Diese Engpässe konnten über zusätzliche Importe gedeckt werden. Diese Entwicklung hatte im Grunde nichts mit der Pandemie zu tun, sondern lässt sich vielmehr mit der laufend steigenden inländischen Käseproduktion erklären, die bezüglich MilCHFett in Konkurrenz zur Butterproduktion steht.

Nachfolgend werden ausgewählte Erkenntnisse aus den verschiedenen Agrar- und Lebensmittelmärkten kurz dargelegt.

### Fleisch: [Seite 5](#)

- Der Fleischmarkt hat sich nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 im weiteren Jahresverlauf erholt. Die Preise für Schlachtvieh sind im Jahr 2020 insgesamt gestiegen. Nach dem starken Preisrückgang bei Rind- und Kalbfleisch im ersten Lockdown sind die Preise im dritten und vierten Quartal wieder angestiegen und lagen über den entsprechenden Preisniveaus der Vergleichsperioden im Jahr 2019. Allerdings stieg mit den Restaurantschliessungen zum Jahresende der Preisdruck erneut, insbesondere auf Kalbfleisch.
- Der Schweinemarkt ist gegen Jahresende aus dem Gleichgewicht geraten. Das Überangebot in der Produktion drückte den Produzentenpreis deutlich, wobei das Preisniveau über das ganze 2020 betrachtet noch über dem Vorjahresniveau lag.

### Eier: [Seite 8](#)

- Der Schweizer Eiermarkt ist im vergangenen Jahr deutlich gewachsen. Die Inlandproduktion verzeichnete unabhängig von der Pandemie einen Anstieg um 6,3 %. Damit wurde mit 1,064 Mrd. Stück zum zweiten Mal in Folge über eine Milliarde Inlandeier produziert. Ebenfalls gestiegen sind die Konsumeierimporte, wohingegen die Importe für Eiprodukte und Verarbeitungseier deutlich gesunken sind. Diese Nachfrageveränderungen lassen sich mit den behördlichen Massnahmen zur Pandemiebekämpfung erklären. Die Importe für Konsumeier stiegen um über 20 % und fanden im Schweizer Detailhandel entsprechenden Absatz. Dieser verzeichnete ein Absatzplus von fast 16 %. Die Nachfrage nach Bio-Eiern stieg dabei in gleichem Masse wie jene nach Bodenhaltungs- und Freilandeiern.

## Wichtige Erkenntnisse in Kürze

### Milch: [Seite 10](#)

- Der Schweizer Milchmarkt präsentierte sich stabil. Die tiefen Lagerbestände bei Butter im 2020 im Vergleich zum Vorjahr sind unabhängig von der COVID-19-Pandemie. Die Käseexporte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 1,4 %. Mit einer Zunahme von 11,7 % verzeichneten die Käseimporte gegenüber dem Vorjahr ein starkes Wachstum.
- Der Produzentenpreis für Milch lag im vierten Quartal bei 68,4 Rp. / kg und damit 1,2 Rp. / kg über dem Vorjahresniveau. Insgesamt lag der Produzentenpreis für Milch im 2020 um 2,8 % über dem Vorjahresniveau. Der internationale Milchmarkt hat sich im 4. Quartal 2020 weiter erholt. Verschiedene Marktsegmente, insbesondere Butter und Milchkpulver, verzeichneten in den letzten Monaten eine Erholung.
- Die EU-Spotmarktpreise für Milch entwickelten sich seit Anfang 2021 positiv ([EU spot prices of raw milk](#)). Der EU-Milchpreis ist im vierten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorquartal leicht gestiegen, im Vorjahresvergleich ist dieser jedoch leicht gesunken.

### Früchte & Gemüse: [Seite 12](#)

- Die Lage im Früchte- und Gemüsemarkt hat sich nach den Turbulenzen im Frühjahr im Sommer erholt. Zeitweise näherten sich die Verkaufsmengen im Detailhandel dem Vorjahresniveau an. Zum Jahresende hin stiegen die Absätze wieder an, sowohl bei Früchten als auch bei Gemüse. Insgesamt lagen die Umsätze mit Früchten im 2020 um 8,6 % über den Umsätzen des Vorjahres. Vor allem Bio-Früchte erzielten hohe Umsätze (+15,5 %). Die Umsätze bei Gemüse stiegen ebenfalls, und zwar um 12,2 %. Auch hier hat das Bio-Segment einen überdurchschnittlichen Umsatz erzielt (+18,1 %).
- Der Mehrbedarf an Früchten und Gemüsen lag im 2020 zwischen 3 % (Beeren) und 35 % (Ingwer / Kukuma) über dem Vorjahresniveau, abhängig von der Produktkategorie. Insbesondere Kabis rot und weiss (+27,1 %), Zwiebeln (+25,2 %), Gurken (+19,4 %), Zitrusfrüchte (+15 %), Karotten (+13,4 %), Trauben (+13,3 %), Tomaten (+12,1 %), Äpfel (+8,5 %) oder Bananen (+7,3 %) verzeichneten einen stark erhöhten Mehrbedarf, der teilweise über Mehrimporte gedeckt wurde.
- Eine Analyse des Standard-Warenkorbs mit ausgewählten konventionell produzierten Früchten und Gemüsen des Fachbereichs Marktanalysen weist für das Jahr 2020 für fast jeden Monat tiefere Preise aus als der Durchschnitt der vier Vorjahre.

### Kartoffeln: [Seite 15](#)

- Mit der Wiedereröffnung der Gastronomie sowie dem Erntebeginn der Schweizer Frühkartoffeln stellte sich ab dem dritten Quartal im Kartoffelmarkt eine gewisse Normalisierung ein. Auch beim Konsum im Detailhandel zeigte sich bis im dritten Quartal eine gewisse Angleichung zum Vorjahr. Lagen die Speisekartoffelabsätze im zweiten Quartal 2020 rund 28 % über jenen des Vorjahresquartals, so lag dieser Wert im dritten Quartal noch bei rund 4 %. Im vierten Quartal stieg der Absatz wieder deutlich an und lag um 12 % höher als im Vorjahr. Im 2020 erhöhte sich der Absatz von Speisekartoffeln im Detailhandel insgesamt um 14,7 % gegenüber 2019.
- Während des Lockdowns im Frühjahr wurde die erhöhte Nachfrage nach Speisekartoffeln im Detailhandel im Wesentlichen über die Erhöhung des Importkontingents abgedeckt. Die Importe von Speisekartoffeln waren folglich im zweiten Quartal 2020 um 8'282 Tonnen höher (+145 %) als im Vorjahresquartal. Die meisten Importe fanden im Mai statt.

### Getreide/Backwaren: [Seite 17](#)

- Die Nachfrage nach Getreide/Backwaren im Schweizer Detailhandel ist im vergangenen Jahr mit einem Absatzplus von fast 6,2 % deutlich gewachsen. Die Nachfrage nach Bio-Getreide/Backwaren stieg mit 7,2 % etwas stärker im Vergleich zu Nicht-Bio-Getreide/Backwaren-Produkten.
- Die Preise franko Mühle für inländisches Brotgetreide waren im 2020 stabil und veränderten sich gegenüber Vorjahr kaum. Auch die Preise franko Mühle für Weissmehl für die Industrie veränderten sich im 2020 kaum gegenüber Vorjahr. Die Verfügbarkeit von inländischem Brotgetreide war im 2020 gut, ebenso die Qualität der neuen Weizenernte 2020.

## Wichtige Erkenntnisse in Kürze

### **Zustell- und Abholgrosshandel: [Seite 20](#)**

- Zusammen mit der Gastronomie waren der Liefer- und Abholgrosshandel im 2020 sehr stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Nach einem markanten Umsatzrückgang in den Monaten April (-47,0 %), Mai (-32,1 %) und Juni (-11,3 %) erholten sich die Umsätze in den Monaten Juli bis September etwas. Ab Oktober verschlechterte sich die Marktsituation wieder. Insgesamt waren die Umsätze beim Liefer- und Abholgrosshandel im 2020 um 13,2 % tiefer als im 2019. Die Absatzkanäle waren unterschiedlich stark betroffen. Bei der Heimbelieferung, den Spitälern und Heimen oder beim Fastfood waren die Auswirkungen deutlich weniger spürbar im Gegensatz zur Hotellerie oder insbesondere bei Kantinen.

Die verschiedenen Sortimentsgruppen waren unterschiedlich stark tangiert. Sehr deutliche Nachfrageeinbussen verzeichneten im Jahresvergleich insbesondere Backwaren (-21,0 %), Früchte- und Gemüse (-16,7 %) sowie Wurst- und Fleisch inkl. Tiefkühlware (-14,4 %). Insgesamt ging der Umsatz von Lebensmitteln inkl. Getränke im Zustell- und Abholgrosshandel gegenüber 2019 um 14,6 % zurück (vgl. dazu die Angaben auf [Seite 22](#)).

### **Einkaufstourismus: [Seite 23](#)**

- Infolge der Lockerungen über den Sommer ist das Niveau des Einkaufstourismus von Lebensmitteln nach dem Lock-down im Frühjahr wieder leicht angestiegen, erreichte aber sowohl im dritten als auch vierten Quartal nie das Niveau des Vorjahres. Im Gegenteil: Im vierten Quartal sank der Anteil des Einkaufstourismus an den Gesamteinkäufen im Detailhandel wieder auf 1,2 % und damit um 38 % gegenüber dem vierten Quartal 2019. Das lässt sich mit der erneuten Verschärfung der pandemischen Situation und den damit verbundenen restriktiven Massnahmen der Behörden im In- und Ausland erklären. Über das gesamte Jahr betrachtet, ging der Einkaufstourismus im Lebensmittelbereich um 42 % zurück.

### **Onlinehandel: [Seite 23](#)**

- Der Onlinehandel im Schweizer Lebensmittelmarkt hat im vergangenen Jahr einen deutlichen Zuwachs erlebt. Über alle Kategorien betrachtet stieg der Umsatz gemäss Nielsen-Monitoring um 18,8 % gegenüber 2019. Der grösste relative Zuwachs wurde bei Fisch und Fleisch verzeichnet.



# Fleischmarkt

## Allgemeine Marktentwicklungen

Der Fleischmarkt war im vergangenen Jahr unterschiedlich stark von der COVID-Pandemie betroffen. Nach dem zeitweisen Lockdown im Frühjahr 2020 konnte sich der Fleischmarkt dank dem freundlichen Grillsommer sowie den regulierenden Marktentlastungsmassnahmen zeitweise erholen. Die restriktiven Massnahmen und deren Verschärfung im Herbst und Winter traf die Gastronomie und deren Zulieferer wiederum hart. Die Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Pandemie stimmt vor allem die Fleischverarbeitung mit Fokus auf den Ausser-Haus-Verzehr pessimistisch, zumal dieser Wirtschaftsbereich mit seiner komplexen Infrastruktur sehr kapitalintensiv ist und deshalb hohe Fixkosten anfallen, wobei die Massnahmen des Bundes (z.B. Kurzarbeit) diese nur teilweise abfedern.

- Die Preise für Schlachtvieh sind 2020 insgesamt gestiegen. Nach einem deutlichen Preisrückgang im ersten Lockdown bei Rind- und Kalbfleisch sind die Preise im dritten und vierten Quartal wieder angestiegen und lagen über den entsprechenden Preisniveaus der Vergleichsperioden im Jahr 2019.
- Im Frühjahr 2020 hat die Branche zur Marktentlastung des Fleischmarktes infolge der Restaurantschliessungen Einlagerungsaktionen bei Rind-, Kalb- und Ziegenfleisch vorgenommen. Während Kalbfleischeinlagerungen als regelmässig genutzte Massnahme zur Marktentlastung eingesetzt wird, waren die freiwilligen Einlagerungen bei Rind- und Ziegenfleisch aussergewöhnlich. Allerdings lagen auch die Einlagerungsmengen bei Kalbfleisch im Jahr 2020 mit 739 Tonnen rund 26 % über dem Niveau des Vierjahresmittels 2016-2019.
- Der Schweinemarkt ist gegen Jahresende aus dem bislang soliden Gleichgewicht geraten. Das Überangebot in der Produktion drückte den Produzentenpreis deutlich, wobei das Preisniveau über das ganze Jahr 2020 noch über dem Vorjahresniveau lag. Für den weiteren Verlauf im 2021 hat sich aber bereits ein tieferes Preisniveau als noch im Vorjahr eingestellt. Daran hat die Pandemiesituation keinen Einfluss, sondern ist letztlich dem Überangebot geschuldet.

## Preis- und Mengenentwicklungen

- Die Produzentenpreise für Schlachtschweine nach QM-Standard lagen im vierten Quartal mit durchschnittlich 4.36 CHF / kg SG 1,0 % über dem Preis der Vorjahresperiode. Nachdem über den gesamten Frühling und Sommer der Preis auf 4.60 CHF / kg SG zu liegen kam, wirkte gegen

Ende Herbst der Angebotsüberhang auf den Preis, wodurch dieser beim Jahreswechsel bei 4.10 CHF / kg SG lag.

- Der Bankviehmarkt (Rind, Muni, Ochse) erfuhr im dritten und vierten Quartal einen Preisschub gegenüber den Vorperioden und dem Vorjahr (Muni QMT3: 9.80 CHF / kg SG im Q4 2020). Durchschnittlich stieg der Preis über das gesamte Jahr 2020 gesehen um rund 3,5 % gegenüber 2019. Noch grösser war der Preisanstieg bei den Schlachtkühen. Im 2020 stiegen die Preise QM A3 um 7,8 % und lagen im vierten Quartal auf 7.80 CHF / kg SG. Kälberpreise steigen nach dem Preistief im Frühling ebenfalls und verzeichneten in der Jahresbilanz ein Plus von 4,4 %. Allerdings hat es mit der zweiten behördlich verordneten Restaurantschliessung im Dezember 2020 wieder einen Preisrutsch nach unten gegeben, der sich zu Jahresbeginn 2021 deutlich bemerkbar macht. Den grössten Preiszuwachs erlebten die Schlachtlämmer mit 11,2 %.
- Die Produktionsmengen beim Bankvieh (Rund, Muni, Ochse) sind im vergangenen Jahr um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei der grösste Zuwachs im zweiten (+7,8 %) und vierten Quartal (+4,4 %) verzeichnet wurde. Bei Kuhfleisch sank die Produktion hingegen deutlich um 4,8 %, Kalbfleisch wurde ebenfalls 4,3 % weniger produziert. Die Produktion von Schweinefleisch lag 1,6 % über dem Vorjahr, wobei im vierten Quartal mit +3,6 % der grösste Anstieg gegenüber der Vorjahresperiode verzeichnet wurde. Entsprechend stieg der Preisdruck auf Schlachtscheine im vierten Quartal deutlich an.
- Die Importe für Rindfleisch (Kuhschlachthälften, Nierstücke/High Quality Beef) erfuhren 2020 keine einheitliche Gesamtentwicklung. Während die teuren Edelstücke aufgrund der restriktiven Massnahmen im wichtigen Gastronomieabsatzkanal deutlich weniger gefragt wurden (Importrückgang um -7,4 %), zog der Bedarf nach importierten Kuhschlachthälften aufgrund der tiefen Inlandproduktion insbesondere im dritten Quartal 2020 stark an. Bei den Kuhschlachthälften führte dies über das gesamte Jahr 2020 zu einem Importplus von +8,4 %. Die Entwicklung während des Jahres zeigte deutlich den Einfluss der Massnahmen im Importverhalten der Branchenakteure: Mit den Lockerungen im Sommer stiegen auch die Importe wieder an, gegen Ende Jahr sind diese wieder zurückgegangen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## Fleischmarkt

- Die Pouletbrust-Importe blieben im 2020 insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres. Während frische Import-Pouletbrust mit einem Minus von 0,2 % nur knapp weniger importiert wurde, zeigte sich bei tiefgekühlte (TK) Pouletbrust mit -8,9 % ein deutlicher Nachfragerückgang. Da TK-Pouletbrust deutlich stärker in der Gastronomie verarbeitet wird, ist dieser Importrückgang nicht überraschend.
- Hingegen wurde Lammfleisch stärker eingeführt. Die Einfuhren über das ganze Jahr 2020 lagen 15,5 % über dem Vorjahr, was mit der tieferen Inlandproduktion einhergeht (vgl. Abschnitt Importe in der Tabelle unten).

► **vgl. Tabellen nächste Seite**

### Absatz im Detailhandel

- Mit dem Ausbruch der Pandemie und dem behördlich verordneten Lockdown im Frühjahr 2020 verzeichnete der Schweizer Detailhandel Rekordverkäufe im Lebensmittelbereich. Demgegenüber haben der Gastronomiesektor und der übrige Detailhandel starke Einbussen erlitten. Neben der Schliessung der Gastronomie haben das freundliche Grillwetter im Sommer die Nachfrage von Fleisch im Detailhandel begünstigt. Im 2. Quartal 2020 lagen die totalen Absätze 22,6 % über dem Vorjahresniveau, die Umsätze stiegen um 23,8 %. Die Verkäufe von Bio-Fleisch sind etwas weniger gewachsen als jene von Nicht-Bio-Fleisch.

- Mit der Öffnung der Gastronomie und der Lockerung der Massnahmen verlagerte sich der Fleischkonsum teilweise wieder von zu Hause zurück zur Gastronomie. Die Verkäufe im Detailhandel lagen von Frühjahr bis Ende Jahr 2020 insgesamt stets über dem Niveau des Vorjahres, wobei der Zuwachs sowohl bei den Ab- als auch den Umsätzen gegen Jahresende wieder gestiegen sind. Diese Entwicklung erklärt sich als direkte Folge aus den erneut verschärften Massnahmen zur Pandemiebekämpfung im Herbst 2020.
- Über das ganze Jahr wurden bei allen bedeutenden Tiergattungen Rind, Kalb, Schwein, Lamm und Geflügel höhere Detailhandelsverkäufe verzeichnet. Die Absätze bei frischem Rindfleisch stiegen um 14,4 %, bei Kalbfleisch um 0,7 %, bei Schweinefleisch um 14,5 %, bei Lammfleisch um 10,3 % und bei Geflügel um 14,1 %. Die Umsätze stiegen im gleichen Mass an. Der Verkaufswert je Kilogramm ist mit Ausnahme beim Geflügel bei allen Tiergattungen ebenfalls gestiegen.

► **[vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 26](#)**



# Fleischmarkt

## Kennzahlen

Inlandproduktion	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Jahr Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals-Entwicklung
Muni	Preis* QM T3	9.42	8.86	8.84	9.70	9.80	+1.0 %	+4.0 %	+3.3 %	
	t	8 264	8 327	8 818	7 294	8 347	+14.4 %	+1.0 %	+3.4 %	
Ochse	Preis* QM T3	9.39	8.83	8.82	9.69	9.79	+1.1 %	+4.3 %	+3.5 %	
	t	3 095	3 227	3 300	2 825	3 545	+25.5 %	+14.5 %	+8.1 %	
Rind	Preis* QM T3	9.36	8.82	8.82	9.69	9.79	+1.1 %	+4.7 %	+3.8 %	
	t	6 925	6 394	6 388	5 458	7 202	+32.0 %	+4.0 %	+2.8 %	
Kühe	Preis* QM A3	7.25	7.49	7.43	8.08	7.80	-3.5 %	+7.6 %	+7.8 %	
	t	14 240	12 385	9 744	11 767	13 233	+12.5 %	-7.1 %	-4.8 %	
Kälber	Preis* QM T3	15.48	13.66	12.58	15.62	16.19	+3.6 %	+4.6 %	+4.4 %	
	t	5 922	7 262	7 065	5 387	5 747	+6.7 %	-3.0 %	-4.3 %	
Schweine	Preis* QM T3	4.32	4.54	4.60	4.60	4.36	-5.2 %	+1.0 %	+4.1 %	
	t	56 821	55 367	52 452	57 164	58 845	+2.9 %	+3.6 %	+1.6 %	
Lämmer	Preis* QM T3	11.93	12.55	13.09	13.63	13.53	-0.7 %	+13.4 %	+11.2 %	
	t (Schafe)	1 446	1 227	1 299	1 129	1 355	+20.0 %	-6.3 %	-4.2 %	
Geflügel**	Preis* QM T3	26 064	25 793	26 762	26 710	26 232	-1.8 %	+0.6 %	+4.9 %	
	t									

Quelle: Proviande; SBV Agristat

Anmerkungen: \*Realisierte Preise in CHF / kg SG

Import	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Jahr Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals-Entwicklung
<b>Geflügel</b>										
Brust frisch	t	3 261	3 302	3 293	3 361	3 378	+0.5 %	+3.6 %	-0.2 %	
Brust gefroren	t	4 626	4 550	2 989	4 102	3 914	-4.6 %	-15.4 %	-8.9 %	
<b>Rind</b>										
Nierstücke/HQB	t	1 337	1 069	644	1 517	1 431	-5.7 %	+7.1 %	-7.4 %	
Schlachtkörper VK	t	2 416	2 203	1 781	3 926	1 869	-52.4 %	-22.7 %	+8.4 %	
<b>Schaf</b>										
Fleisch	t	940	1 025	1 727	1 807	1 325	-26.6 %	+40.9 %	+15.5 %	

Quelle: EZV KIC (provisorische Werte)

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Fleisch](#)

[Marktzahlen Fleisch](#)



# Eiermarkt

## Allgemeine Marktentwicklungen

Der Schweizer Eiermarkt ist im vergangenen Jahr deutlich gewachsen. Die Inlandproduktion verzeichnete unabhängig von der Pandemie-Lage einen Anstieg um 6,3 %. Damit wurde mit 1,064 Mrd. Stück zum zweiten Mal in Folge über eine Milliarde Inlandeier produziert. Ebenfalls gestiegen sind die Importe. Es gab allerdings Unterschiede. Während Verarbeitungseier und Eiprodukte wegen der zeitweisen Schliessung der Gastronomie deutlich weniger stark nachgefragt wurden, verzeichneten Schaleneier für den Konsum eine Rekordnachfrage. Die Importe für Konsumeier stiegen um über 20 % und fanden im Schweizer Detailhandel entsprechenden Absatz. Dieser verzeichnete ein Absatzplus von fast 16 %. Die Nachfrage nach Bio-Eiern stieg dabei in gleichem Masse wie jene nach Bodenhaltungs- und Freilandeiern.

## Preis- und Mengenentwicklungen

- Die Schweizer Eierproduktion hat den Trend der Vorjahre weitergeführt und legte im vergangenen Jahr zu. Gemäss der Kükenstatistik wurden sowohl mehr Bio- als auch Nicht-Bio-Eier produziert. Die Bio-Eierproduktion wuchs überproportional um 11,1 % auf 197,3 Mio. Eier. Damit stieg der Bio-Anteil entsprechend auf einen neuen Höchstwert von 18,5 %.
- Die Produzentenpreise blieben im Jahr 2020 im Durchschnitt konstant. Die Preise für Eier aus Boden- und Freilandhaltung sind leicht gesunken, während Bio-Preise leicht gestiegen sind. Diese Entwicklung ist nicht auf Folgen der Pandemie zurückzuführen, sondern resultiert in erster Linie aus den Mengenschwankungen der Eierhändler, die unterschiedliche Preise mit ihren Lieferanten festlegen.
- Der Lockdown in der Gastronomie im Frühjahr und die erneuten Restriktionen gegen Jahresende haben den Eierkonsum stärker in die eigenen vier Wänden verlagert. Daraus resultierte eine deutlich höhere Nachfrage nach Konsumeiern und eine verminderte Nachfrage nach Verarbeitungseiern und Eiprodukten. Insgesamt stiegen darum die Konsumeierimporte um 20,1 % auf 303 Mio. Eier, während Verarbeitungseier um 15,6 % auf 141 Mio. Eier sanken. Importe von flüssigen Eiprodukten sanken ebenfalls um 13,9 %, während getrocknete Eiprodukte mit +1,5 % etwas mehr importiert wurden.

► **vgl. Tabellen nächste Seite**

## Absatz im Detailhandel

- Die Nachfrage nach Eiern im stationären Schweizer Detailhandel hat im vergangenen Jahr 2020 einen absoluten Rekordwert erreicht. Insgesamt wurden 927 Mio. Eier abgesetzt (+15,7 %) und damit ein Umsatz von 460 Mio. CHF (+13,8 %) erreicht. Profitiert haben dabei alle Verkaufskanäle von klassischen Detailhandel über den Discount bis hin zu den Hofläden auf dem Bauernhof.
- Insbesondere im 2. Quartal 2020 wurden deutlich mehr Eier über den Schweizer Detailhandel abgesetzt als noch im Vorjahresquartal, was in erster Linie auf das zeitliche Zusammenfallen des Lockdowns und Ostern im April zurückzuführen sind. Die Nachfrage flachte im Sommer saisonal bedingt wieder etwas ab, blieb aber stets über dem Niveau des Vorjahres.
- Während Ostern und insbesondere während den verschärften behördlichen Pandemiemassnahmen wurden temporäre Lieferengpässe etwa bei Bio- und Regio-Eiern sowie bei Spezialprodukten (grosse Eier) beobachtet. Entsprechend waren die Absätze von Bio-Eiern mit +14,4 % etwas weniger stark gestiegen, was auf die zeitweisen Engpässe zurückzuführen ist.
- Der Durchschnittspreis für ein Ei im Detailhandel ist um 1,6 % auf knapp 50 Rappen pro Stück gesunken. Diese Entwicklung ist nicht primär auf systematische Preissenkungen zurückzuführen, sondern auf die höheren Absatzanteile von preisgünstigeren Importeieren, die das Angebot insbesondere während des Lockdowns verstärkt ergänzt haben.

► **[vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 26](#)**





# Eiermarkt

## Kennzahlen

Inlandproduktion	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals- Entwicklung
Schaleneier	Mio. Stk.	281.1	261.7	258.0	246.3	297.6	+20.8 %	+5.9 %	+6.3 %	

Quelle: Aviforum

Import	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals- Entwicklung
<b>Schaleneier</b>										
Verarbeitung	Mio. Stk.	44.3	44.1	27.2	36.0	33.7	-6.4 %	-24.1 %	-15.6 %	
Konsum	Mio. Stk.	63.3	72.2	91.7	65.9	73.6	+11.7 %	+16.2 %	+20.1 %	
<b>Eiprodukte</b>										
getrocknet	Mio. Stk.	9.5	10.8	6.5	10.3	8.2	-20.6 %	-14.3 %	+1.5 %	
flüssig	Mio. Stk.	35.5	34.8	27.0	31.8	29.3	-7.8 %	-17.3 %	-13.9 %	

Quelle: EZV KIC (provisorische Werte)

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Eier](#)

[Marktzahlen Eier](#)



# Milchmarkt

## Allgemeine Marktentwicklungen

Die Lage auf dem internationalen Milchmarkt hat sich deutlich erholt. So verzeichneten einige wichtige internationale Marktsegmente im letzten Quartal 2020 eine Entspannung. Der Schweizer Milchmarkt präsentiert sich gleichermassen stabil. Nach einem zwischenzeitlich deutlichen Rückgang der Lagerbestände bei Butter im 3. Quartal 2020 sind diese im 4. Quartal 2020 dank der Zusatzimporte leicht gestiegen. Die tiefen Lagerbestände bei Butter im 2020 sind unabhängig von der COVID-19-Pandemie. Die Käseexporte entwickelten sich im 2020 positiv und lagen über dem Vorjahr. Auch der Produzentenpreis für Milch lag im 2020 über dem Vorjahresniveau.

- Seit November 2020 zeichnet sich eine Erholung im internationalen Kontext ab. So liegt in der EU der Butterpreis im Januar 2021 rund 1 % über den Stand des Vormonats, auch Mager- (+3 %) resp. Vollmilchpulver (+1 %) wiesen höhere Preise auf. Auch die EU-Spotmarktpreise für Milch verzeichnen eine Erholung im Februar 2021 (+6 % im Vergleich zum Vormonat). Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang der IFE-Rohstoffwerte Milch vorwiegend im Mai 2020 verzeichneten diese seit September 2020 eine leichte Erholung. Der Produzentenpreis für Milch in der EU im Jahr 2020 war im Vorjahresvergleich leicht sinkend.
- Die Schweizer Käseexporte sind im 2020 gegenüber 2019 um 1,4 % gestiegen. Mit einer Zunahme von 11,7 % sind die Importe von Käse im 2020 gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich angewachsen. Über das 4. Quartal 2020 betrachtet, stieg der Käseexport um 29,2 % im Vergleich zum Vorquartal. Der Käseimport hingegen sank im 4. Quartal 2020 um 1,9 % gegenüber dem Vorquartal.
- Beim Molkereimilchpreis-Index zeigte sich seit Juni 2020 eine steigende Tendenz.

## Preis- und Mengenentwicklungen

- Die Milchproduktion nahm von 1. Quartal bis 3. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % zu. Auch die Käseproduktion verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 4,8 %. Die Butterproduktion ist hingegen im 2020 im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-4,9 %), was im Wesentlichen den Importbedarf bei Butter erklärt.
- Der Produzentenpreis für Milch ist im 2020 im Vergleich zum Vorjahr 2,8 % höher (+1.8 Rp. / kg). Die Grosshandelspreise für Industriebutter sowie die Detailhandelspreise für Vorzugsbutter und Kochbutter verzeichneten im Vorjahresvergleich einen Anstieg im 2020.
- Der Lagerbestand bei Butter lag per Ende 4. Quartal 2020 bei 1140 Tonnen und ist im Vergleich zum Vorjahr um 993 Tonnen höher. Die Lagerbestände bei Magermilchpulver per Ende 4. Quartal 2020 sind im Vorjahresvergleich rückläufig (-23,8 %). Auch bei Vollmilchpulver sind die Lagerbestände gesunken (-6,7 %).

► [vgl. Tabellen nächste Seite](#)

## Absatz im Detailhandel

- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Schweizer Detailhandel im 2020 rund 10 % mehr Milchprodukte nachgefragt (über alle Milchprodukt-Kategorien hinweg betrachtet wie Konsummilch, Rahm, Jogurt, Käse etc.). Die Nachfrage nach Bio-Milchprodukten verzeichnete sogar ein Plus von 14 %.
- Vom 1. Quartal bis 4. Quartal 2020 war der Verkaufswert pro Kilogramm resp. Liter Milch über das gesamte Milchproduktsegment von 5.29 auf 5.69 CHF gestiegen (+7,5 %). Im Vorjahresvergleich ist der durchschnittliche Verkaufswert über das gesamte Milchproduktesortiment im 2020 um 2,3 % gestiegen.
- Für den höheren Verkaufswert im Vergleich zum Vorjahr gibt es verschiedenen Gründe. Einerseits ist die Butter aufgrund des knappen Angebots im 2020 teilweise teurer geworden. Andererseits führte die verstärkte Nachfrage nach Bio-Produkten zu einem höheren Verkaufswert, da Bio-Produkte grundsätzlich einen höheren Verkaufspreis aufweisen.

► [vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 26](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



# Milchmarkt

## Kennzahlen

Milchprodukte	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Jahr Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals-Entwicklung
<b>Rohmilch</b>										
Milchproduktion CH	1 000 t	819.4	872.6	902.3	812.6		-9.9 %	+1.2 %	+0.3 %	
Milchpreis CH	CHF/100 kg	67.2	64.2	63.7	68.4	68.4	+0.1 %	+1.8 %	+2.8 %	
Milchpreis EU	€/100 kg	33.7	33.8	32.3	32.7	33.4	+2.0 %	-1.1 %	-1.4 %	
<b>Butter</b>										
Produktion Total	t	8 569	11 347	11 287	6 746	8 750	+29.7 %	+2.1 %	-4.9 %	
Verkäufe Total	t	11 460	10 585	10 626	9 329	10 622	+13.9 %	-7.3 %	-1.6 %	
Tiefkühlager	t	147	527	1 404	237	1 140	+381.0 %	+675.5 %	-65.1 %	
Grosshandel Industriebutter	CHF/kg	10.7	10.7	10.8	11.0	11.1	+1.1 %	+4.1 %	+3.8 %	
Detailhandel Vorzugsbutter	CHF/200 g	3.15	3.13	3.12	3.23	3.23	+0.0 %	+2.6 %	+3.4 %	
Detailhandel Kochbutter	CHF/250 g	3.15	3.15	3.14	3.22	3.28	+1.9 %	+4.4 %	+3.2 %	
<b>Milchpulver</b>										
Produktion Vollmilchpulver	t	3 554	4 080	3 600	1 812	2 131	+17.6 %	-40.0 %	-20.7 %	
Lager Vollmilchpulver	t	1 023	1 663	2 666	1 243	955	-23.2 %	-6.7 %	+24.0 %	
Produktion Magermilchpulver	t	4 672	6 238	6 758	3 806	4 692	+23.3 %	+0.4 %	-8.4 %	
Lager Magermilchpulver	t	4 864	5 706	6 211	5 519	3 708	-32.8 %	-23.8 %	-14.5 %	
Export Magermilchpulver	t	1 797	2 541	3 568	1 058	2 102	+98.6 %	+16.9 %	-20.4 %	
<b>Käse</b>										
Produktion Total	t	48 505	48 512	52 739	52 326		-0.8 %	+4.2 %	+4.8 %	
Export	t	21 494	18 075	15 481	16 916	21 849	+29.2 %	+1.6 %	+1.4 %	
Import	t	15 982	16 703	20 002	17 648	17 310	-1.9 %	+8.3 %	+11.7 %	

Quellen: BOB; BSM; TSM; OZD (Swiss-Impex); LTO; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: Wenn das aktuelle Quartal fehlt, wird das Vorquartal mit den entsprechenden Perioden verglichen.

Vollmilchpulver Standard 26%, Magermilchpulver < 1.5%; Butter/Milchpulver: Lager Ende Quartal; Käse (Export/Import): Tarifnummer 0406, OZD

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Milch](#)

[Produzentenpreise Milch](#)

[Konsumentenpreise Milch](#)



## Früchte- & Gemüsemarkt

### Allgemeine Marktentwicklungen

Die Lage im Früchte- und Gemüsemarkt hat sich nach den Turbulenzen im Frühjahr im Sommer erholt. Zeitweise näherten sich die Verkaufsmengen dem Vorjahresniveau an. Zum Jahresende hin stiegen die Absätze wieder an, sowohl bei Früchten als auch bei Gemüse. Die Lagermengen im Dezember befanden sich bei Tafeläpfeln leicht oberhalb und bei Karotten leicht unterhalb der Vorjahreswerte.

- Die Wetterbedingungen waren zu Beginn der Schweizer Saison günstig und sorgten so bei vielen Früchte- und Gemüsearten dafür, dass Importe im Verlauf des zweiten Quartals zunehmend durch Schweizer Ware ersetzt wurde. Generell entwickelten sich die schnelllebigen Märkte für Früchte und Gemüse während der Schweizer Saison entsprechend der vom Wetter geprägten Angebots- und Nachfragesituation.
- Vor allem Früchte und Gemüse, die für eine gute Gesundheitswirkung bekannt sind, wurden verstärkt nachgefragt, wie beispielsweise Zitrusfrüchte und Ingwer.
- Es wurde europaweit von einer zunehmenden Präferenz für abgepackte Ware berichtet.

### Preis- und Mengenentwicklungen

- Zum 15. Dezember 2020 waren 48 916 Tonnen Lagerkarotten eingelagert und damit 4,2% weniger als ein Jahr zuvor. Die Qualität wurde als gut eingeschätzt und die Marktsituation zuletzt als gesund.
- Am 31. Dezember 2020 befanden sich 57 598 Tonnen Tafeläpfel in Schweizer Lagern und damit 4,2 % mehr als zum Jahresende 2019. Die Sorte Gala macht den Hauptbestandteil der Lagermenge aus, gefolgt von Golden Delicious und Braeburn. Während geringere Novemberverkäufe gemeldet wurden als in den beiden Vorjahren, waren die Abverkäufe aus den Lagern im Dezember höher als in beiden Vorjahren.
- Bananen verzeichneten in jedem Quartal des Jahres 2020 höhere Importmengen als in den entsprechenden Quartalen des Vorjahres. Vor allem in den ersten beiden Quartalen gab es eine hohe Differenz zur Vorjahresperiode. Der Importpreis lag hingegen um 5,8 % unterhalb demjenigen des Vorjahres.
- Die erhöhte Nachfrage nach Tafeläpfeln wurde mit zusätzlichen Importen bis zur neuen Ernte gedeckt. Folglich war im 2020 ein starker Importanstieg gegenüber dem Vorjahr um +107,6 % zu beobachten.

- Bei Karotten kam ab Mai die neue Ernte auf den Markt. Es wurde 6,6 % mehr Frischkarotten geerntet als im Jahr zuvor. Der Grosshandelspreis lag geringfügig unterhalb demjenigen des Vorjahres (-1,4 %).
- Die Inlandware an Karotten wurde v.a. im Mai durch hohe Importmengen (2026 Tonnen, 83 % mehr als im Mai 2019) ergänzt.
- Bei Tomaten wurde – wie bei Bananen – jedes Quartal mehr Ware eingeführt als im entsprechenden Vorjahresquartal. Ab April kam vermehrt die Schweizer Ernte auf den Markt. Die Erntemenge war jedoch 2020 witterungsbedingt kleiner als im Vorjahr, folglich war der Grosshandelspreis und der Importbedarf höher.

### ► vgl. Tabellen nächste Seite

### Absatz im Detailhandel

- Die Nachfrage nach Früchten insgesamt glich sich im Detailhandel im dritten Quartal 2020 dem Vorjahresniveau an und lag noch 4 % höher als im Vorjahresquartal. Auch bei Gemüse sanken die Absätze im dritten Quartal, lagen jedoch immer noch um 11,3 % über dem Wert des Vorjahresquartals.
- Im vierten Quartal sanken die Früchteabsätze und stiegen die Gemüseabsätze verglichen mit dem Vorquartal, was der Entwicklung des Vorjahres entspricht. Jedoch liegen sowohl Früchte- als auch die Gemüseabsätze im vierten Quartal deutlich über dem Wert des Vorjahresquartals (Früchte: +10,2%, Gemüse: +18,4 %).
- Die Umsätze mit Früchten lagen 2020 um 8,6 % über den Umsätzen des Vorjahres. Vor allem Bio-Früchte erzielten hohe Umsätze (+15,5 %). Die Umsätze bei Gemüse stiegen ebenfalls, und zwar um 12,2 %. Auch hier hat das Bio-Segment einen überdurchschnittlichen Umsatz erzielt (+18,1 %).
- Der Mehrbedarf an Früchten oder Gemüse lag im 2020 zwischen 3 % (Beeren) und 35 % (Ingwer / Kukuma) über dem Vorjahresniveau, abhängig von der Produktkategorie. Insbesondere Kabis rot und weiss (+27,1%), Zwiebeln (+25,2 %), Gurken (+19,4 %), Zitrusfrüchte (+15 %), Karotten (13,4%), Trauben (+13,3%), Tomaten (+12,1%), Äpfel (+8,5 %) oder Bananen (+7,3 %) verzeichneten einen stark erhöhten Mehrbedarf, der teilweise über Mehrimporte gedeckt wurde.
- Der Verkaufswert pro Kilogramm verkaufter Früchte über das gesamte Sortiment hinweg war 2020 um 0,9 % tiefer als im Vorjahr. Ein Grund dürfte ein

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## Früchte- & Gemüsemarkt

Fokus der Konsument\*innen auf günstigere Früchte sein. Bio-Früchte hatten hingegen einen Anstieg des Verkaufswertes um +0,9 % zu verzeichnen. Zu beachten ist, dass bei Bio das zweite Quartal eine besonders grosse Differenz beim Verkaufswert hatte (+2 %), was an gewissen Engpässen in der Verfügbarkeit liegen dürfte.

- Der durchschnittliche Verkaufswert pro Kilogramm Gemüse über das gesamte Sortiment hinweg war im 4. Quartal 2020 um 2,8 % tiefer als im gleichen Quartal des Vorjahres. Auch in den Quartalen 1-3 lag der durchschnittliche Verkaufswert unterhalb der Vorjahreswerte. Diese Entwicklung lässt sich zum einen mit einer verstärkten Nachfrage nach Gemüse aus dem Standard- oder Tiefpreis-Sortiment erklären. Zum anderen wurde die erhöhte Nachfrage zeitweise mit günstigeren Importen gedeckt.
- Eine Analyse des Standard-Warenkorbs mit ausgewählten konventionell produzierten Früchten und Gemüsen weist für das Jahr 2020 fast jeden

Monat tiefere Preise aus als der Durchschnitt der vier Vorjahre. Ein tieferer Warenkorbpreis ist bereits seit September 2019 zu beobachten. Von März bis Juni ist ein starker Anstieg des Warenkorbpreises von 52.05 CHF auf 64.45 CHF festzustellen, sodass im Juni kurzzeitig der Warenkorb um 1,3 % teurer war als im Juni-Durchschnitt der vier Vorjahre. Ein Anstieg in dieser Zeitperiode ist saisontypisch, er fällt in der vom Lockdown geprägten Zeit jedoch deutlicher aus als in den vier Vorjahren. Ab Juli und bis Dezember notierte der Warenkorbpreis wieder unterhalb des Vier-Vorjahresdurchschnitts. Die Preise der einzelnen Warenkorbprodukte bewegten sich im weiteren Verlauf des Jahres entsprechend ihrer Angebots- und Nachfragesituation. Somit ist der Warenkorb im Dezember 3,9 % günstiger als im Vorjahr und 8,9 % günstiger als der Durchschnitt der Dezemberwerte in den vier Vorjahren.

► [vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 26](#)

### Kennzahlen

Lagerbestände	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3*	2020 4	%-Δ Quartal Vorjahr
Äpfel	t	55 286	28 580	6 295		57 598	+4.2 %
Karotten**	t	51 058	26 374			48 916	-4.2 %

Quellen: Swisscofel; SZG

\*Keine Angaben in Zeiten von Lagermehrung. \*\*Lagererhebung bei Karotten zum 15. des letzten Monats im Quartal.

Angebot	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Quartal Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals-Entwicklung
<b>Bananen</b>										
Importe	t	23 691	26 986	27 894	22 895	24 288	+6.1 %	+2.5 %	+5.5 %	
Importpreis	CHF/kg	1.07	1.02	1.01	1.00	1.02	+1.2 %	-4.9 %	-5.8 %	
<b>Äpfel</b>										
Lagerabnahme*	t	17 092	26 706	22 285	13 289	17 547	+32.0 %	+2.7 %	-2.2 %	
Importe	t	3 769	1 860	5 318	3 116	3 723	+19.5 %	-1.2 %	+107.6 %	
Grosshandelspreis**	CHF/kg	1.93	2.00	2.01	1.99	1.93	-3.1 %	+0.2 %	+2.8 %	
Importpreis	CHF/kg	0.51	1.53	1.33	1.21	0.50	-59.1 %	-3.3 %	+4.3 %	
<b>Karotten</b>										
Produktion	t	5 920		3 897	9 997	9 423	-5.7 %	+59.2 %	+6.6 %	
Lagerabnahme*	t		26 189	20 897					+2.1 %	
Importe	t	155	177	2 670	194	198	+2.4 %	+27.9 %	+45.8 %	
Grosshandelspreis**	CHF/kg	1.05	0.99	1.13	1.18	1.06	-10.4 %	+1.0 %	-1.3 %	
Importpreis	CHF/kg	4.31	3.85	1.17	2.96	3.67	+24.1 %	-14.8 %	-18.9 %	
<b>Tomaten<sup>1</sup></b>										
Produktion	t	4 710	39	9 708	13 943	3 776	-72.9 %	-19.8 %	-9.3 %	
Importe	t	5 599	9 367	5 115	1 755	6 316	+259.8 %	+12.8 %	+15.1 %	
Grosshandelspreis**	CHF/kg	1.89		2.38	2.49	2.21	-11.1 %	+16.9 %	+11.3 %	
Importpreis	CHF/kg	1.47	1.60	1.62	1.49	1.48	-1.2 %	+0.3 %	-6.0 %	

Quellen: Swisscofel; SZG; EZV; BLW, Fachbereich Marktanalysen

<sup>1</sup> Tomaten: beinhaltet Rispen-, Fleisch- und runde Tomaten

\* Bei Äpfeln inkl. vermarktete Mengen im Herbst und November. Bei Karotten wurde die Lagerabnahme berechnet für die Periode vom 1. bis zum Ende des angegebenen Quartals; im zweiten Quartal mit der Annahme, dass sämtliche Karotten ausgelagert wurden.

\*\* Grosshandelspreise gelten für konventionell produzierte Inlandware, Standardprodukte, franko Detailhandel und Gastronomie. Sie sind folglich nur eingeschränkt mit den Importpreisen vergleichbar, da diese auch Bio-Ware und Spezialitätensorten enthalten.

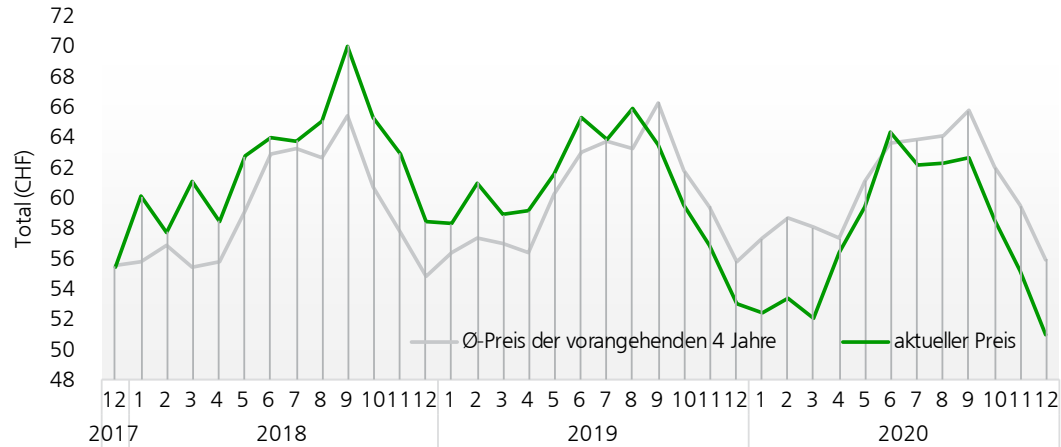
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



# Früchte- & Gemüsemarkt

## Kennzahlen

Warenkorb Gesamtschweiz, konventionell  
Konsumentenpreis  
in CHF



Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Menge	Produkt	Aktuell	Vormonat		Vorjahr	
		12 2020 CHF	11 2020 CHF	Δ 12/11 2020 Δ Preis	12 2019 CHF	Δ 12 2020/19 Δ Preis
2 kg	Tomaten rund	7.51	7.87	-4.5%	6.09	+23.4%
2 kg	Karotten	3.65	3.74	-2.5%	4.21	-13.3%
1 kg	Zwiebeln gelb	1.89	1.96	-3.1%	2.07	-8.4%
1 Stück	Salatgurken à 500g	1.07	1.01	+6.1%	1.16	-7.6%
2 Köpfe	Eisbergsalat à 300g	1.74	2.56	-31.8%	2.01	-13.2%
2 Stück	Zucchetti à 300g	1.57	1.79	-12.6%	1.92	-18.4%
1 Kopf	Blumenkohl à 500g	1.55	2.14	-27.4%	1.66	-6.4%
1 Kopf	Kopfsalat à 400g	1.60	1.62	-1.5%	1.76	-9.2%
1 Stück	Fenchel à 250g	0.77	0.92	-16.3%	0.81	-4.8%
1 Kopf	Broccoli à 500g	1.68	2.22	-24.4%	1.87	-10.3%
250 g	Lauch grün	0.93	0.93	-0.1%	1.14	-18.7%
250 g	Champignons	2.37	2.40	-1.0%	2.76	-14.1%
1 Stück	Randen gedämpft à 300g	1.10	1.12	-1.2%	1.09	+1.0%
1 Stück	Knollensellerie à 300g	0.82	0.85	-2.6%	0.86	-4.4%
1 Stück	Aubergine à 250g	0.74	0.80	-8.1%	0.89	-17.4%
150 g	Krautstiele	0.97	1.11	-12.4%	1.01	-4.1%
3 kg	Äpfel*	9.67	9.77	-1.0%	9.96	-2.9%
1.5 kg	Bananen	3.86	3.91	-1.3%	3.97	-2.8%
2.5 kg	Blondorangen	4.79	5.80	-17.4%	5.03	-4.9%
4 Stück	Kivi	2.73	2.70	+0.9%	2.78	-1.8%
<b>TOTAL</b>		<b>51.02</b>	<b>55.21</b>	<b>-7.6%</b>	<b>53.07</b>	<b>-3.9%</b>

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Früchte & Gemüse](#)

[Preisnotierungen Früchte & Gemüse](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



# Kartoffelmarkt

## Allgemeine Marktentwicklungen

Nachdem sich die Verkäufe im Detailhandel zwischenzeitlich dem Vorjahresniveau annäherten, gab es im vierten Quartal wieder einen deutlichen Anstieg der Verkäufe gegenüber dem Vorquartal, was mit der Verschärfung der Massnahmen zur Pandemiebekämpfung erklärt werden kann. Der Absatz von Bio-Kartoffeln stieg prozentual stärker an als derjenige von konventioneller Ware.

- Während des Lockdowns im Frühjahr wurde die erhöhte Nachfrage nach Speisekartoffeln im Detailhandel im Wesentlichen über die Erhöhung des Importkontingents abgedeckt. Die Importe von Speisekartoffeln waren folglich im 2. Quartal 2020 um 8'282 Tonnen höher (+145 %) als im Vorjahresquartal. Die meisten Importe fanden im Mai statt.
- Mit der Wiedereröffnung der Gastronomie sowie dem Erntebeginn der Schweizer Frühkartoffeln stellte sich ab dem dritten Quartal im Kartoffelmarkt eine gewisse Normalisierung ein. Auch beim Konsum im Detailhandel zeigte sich bis im dritten Quartal eine gewisse Angleichung zum Vorjahr. Lagen die Speisekartoffelabsätze im zweiten Quartal 2020 rund 28 % über jenen des Vorjahresquartals, so lag dieser Wert im dritten Quartal noch bei rund 4 %. Im vierten Quartal stieg der Absatz wieder deutlich an und lag um 12 % höher als im Vorjahr.
- Die Ernte von Schweizer Frühkartoffeln begann im Mai, grosse Mengen kamen im Juni auf den Markt. Mitte Juni erschwerten starke Niederschläge die Erntearbeiten. Daher waren das Angebot und die Schalenfestigkeit eher knapp, die Qualität jedoch mit einzelnen Ausnahmen gut bis sehr gut. Die Abverkäufe wurden von der Branche als erfreulich eingeschätzt.

## Preis- und Mengenentwicklungen

- Die Lagerabnahme zwischen dem 31. Oktober und 31. Dezember war bei Speisekartoffeln etwas niedriger, bei Veredelungskartoffeln hingegen deutlich höher als im Vorjahr. Ende Dezember befanden sich 62 481 Tonnen Speisekartoffeln und 90 953 Tonnen Veredelungskartoffeln in Schweizer Lagern. Dies sind 21,2 % mehr Speisekartoffeln und 2,2 % mehr Veredelungskartoffeln als Ende 2019.
- Im Jahr 2020 wurden mehr als doppelt so viele Speisekartoffeln importiert wie im Vorjahr (+117 %), wobei die meisten Importe im ersten Halbjahr stattfanden (s. oben).
- Veredelungskartoffeln verzeichneten rund 16 % mehr Importe als im Vorjahr. Diese Importe fanden in der ersten Jahreshälfte statt. Im dritten und vierten Quartal gab es keine ausweisbaren Importmengen

mehr.

- Sowohl bei Speise- als auch bei Veredelungskartoffeln lagen die Importpreise bis zum dritten Quartal deutlich unter jenen des Vorjahresniveaus. Im vierten Quartal stieg der Preis für Speisekartoffeln und war 13 % über demjenigen des Vorjahresquartals.

► **[vgl. Tabellen nächste Seite](#)**

## Absatz im Detailhandel

- Die Frischkartoffelabsätze lagen im dritten Quartal 2020 noch 3,9 % über denjenigen des Vorjahresquartals. Anschliessend zogen die Verkäufe im vierten Quartal wieder an und lagen deutlich über dem Vorjahresquartal (+13,9 %). Bio-Kartoffeln verzeichneten im vierten Quartal einen noch höheren Absatzunterschied von +19,9 %.
- Der Verkaufswert pro Kilogramm Speisekartoffeln lag im 4. Quartal 2020 um 5,1 % unter dem Niveau derselben Periode des Vorjahres.
- Die Absätze für konservierte Kartoffel-Produkte (z.B. abgepackte Rösti etc.) lagen um 19,9 % über denjenigen des Vorjahres. Das erste und das vierte Quartal 2020 verzeichneten die grössten Absatzdifferenzen im Vergleich zur selben Vorjahresperiode.

► **[vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 26](#)**

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



# Kartoffelmarkt

## Kennzahlen

Lagerbestände	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3*	2020 4	%-Δ Quartal Vorjahr
Speisekartoffeln	t	51 546	16 456	145		62 481	+21.2 %
Veredelungskartoffeln	t	89 022	32 036	2 148		90 953	+2.2 %

Quelle: Swissspatat

Anmerkung: \* Keine Lagererhebung im dritten Quartal.

Angebot	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals- Entwicklung
<b>Speisekartoffeln</b>										
Lagerabnahme	t	24 026*	35 090	16 311		22 583*		-6.0 %	-13.3 %	
Importe	t	307	4 696	13 998	500	185	-63.0 %	-39.8 %	+117.3 %	
Grosshandelspreis**	CHF/kg	0.90	0.95	1.00	0.94	0.90	-3.8 %	+0.1 %	+0.8 %	
Importpreise	CHF/kg	0.95	0.72	0.72	0.64	1.08	+69.1 %	+13.5 %	-28.6 %	
<b>Veredelungskartoffeln</b>										
Lagerabnahme	t	26 113*	56 986	29 888		35 235*		+34.9 %	+10.2 %	
Importe	t	1 852	3 118	4 287					+16.9 %	
Importpreise	CHF/kg	0.40	0.40	0.41					-59.1 %	
<b>Halbfabrikate</b>										
Importe	t	14	38	36	30	37	+21.4 %	+172 %	+44.4 %	
Importpreise	CHF/kg	3.72	3.15	2.88	2.69	2.84	+5.5 %	-23.6 %	-11.5 %	
<b>Pommes Frites</b>										
Importe	t	510	480	349	447	434	-2.9 %	-14.9 %	-8.1 %	
Importpreise	CHF/kg	4.48	4.21	4.17	4.09	4.31	+5.5 %	-3.7 %	-3.3 %	
<b>Chips</b>										
Importe	t	172	132	188	183	168	-8.2 %	-2.5 %	+20.5 %	
Importpreise	CHF/kg	7.70	8.27	7.55	7.69	9.12	+18.5 %	+18.4 %	-5.0 %	
<b>Konserven</b>										
Importe	t	29	28	20	26	24	-6.9 %	-15.3 %	-17.1 %	
Importpreise	CHF/kg	7.18	6.60	6.88	7.05	7.55	+7.1 %	+5.2 %	-2.3 %	

Quellen: Eidg. Zollverwaltung, BLW/KIC

Anmerkungen: Die Importzahlen gelten für Importe exkl. Kleinmengen <500 kg Kartoffeläquivalente. Importpreise beinhalten den Zollerlös. Bei zu wenigen Verzollungen werden keine Zahlen ausgewiesen.

\* Lagerabnahme über zwei Monate, von 31. Oktober bis zum 31. Dezember. \*\* Grosshandelspreis gilt für konventionell produzierte Inlandware, ohne Früh- und Spezialitätenkartoffeln, franko Detailhandel und Gastronomie. Sie sind folglich nur eingeschränkt mit den Importpreisen vergleichbar, da diese auch Bio-Ware und Spezialitätensorten enthalten.

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Kartoffeln](#)

[Marktzahlen Kartoffeln](#)





## Getreide/Backwaren & weitere Produkte

### Allgemeine Marktentwicklungen

Die Preise für inländisches Brotgetreide waren im 2020 im Vergleich zum Vorjahr stabil, beim Weizen Top und beim Weizen Klasse 1 leicht tiefer. Die Gründe für die Preisstabilität waren die von der Branche gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeschriebenen Richtpreise, die Wirkung des Zollkontingents und auch die hohen Lagerbestände der letztjährigen Ernte.

Ab dem 2. Quartal 2020 stiegen die internationalen Weizenpreise im Vergleich zum Vorjahr an der amerikanischen Terminbörse Chicago Board of Trade deutlich an und lagen im 4. Quartal 29,1 % höher als im Vorjahr. Auch an der französischen Terminbörse nahmen die Preise ab dem 2. Quartal gegenüber Vorjahr deutlich zu und waren im 4. Quartal 2020 14,5 % höher als im Vorjahr. Da die Grenzabgaben für Importe von Brotgetreide stabil waren, wurde folglich der Import teurer.

Während des Lockdowns im März verdoppelte sich der Absatz von Weissmehl und lag auch im 2. Quartal noch deutlich über dem entsprechenden Vorjahresquartal. Im zweiten Halbjahr kam es zu einer Annäherung zu den Vorjahreswerten. Jedoch lag der Absatz auch im zweiten Halbjahr 2020 noch deutlich über den Vorjahreswerten. Der hohe Mehlbedarf führte bei den Mühlen vor allem zu Beginn des Lockdowns dazu, dass vor allem Standard-Mehl vermahlen wurde und für die Produktion von Spezialmehlen deutlich weniger Kapazitäten zur Verfügung standen, so dass diese im Verkauf zum Teil knapp wurden.

### Preis- und Mengenentwicklungen

- Die Brotweizenpreise für Top franko Mühle waren im Vergleich vom 4. Quartal 2020 zu zum selben Quartal im 2019 um 2,3 % tiefer. Der Preis franko Mühle für Weizen Klasse 1 war im 4. Quartal 2020 gegenüber Vorjahr unverändert und auch im Gesamtjahresvergleich 2020 zu 2019 war der Unterschied minim.
- Auch die Preise für konventionelles Weissmehl für Industierzwecke verhielten sich im 2020 sehr konstant und lagen im 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % tiefer. Im Vergleich zum Durchschnitt des 4. Quartals zum selben Vorjahreszeitraum lag der Mehlpreis um 1 % höher.

► **vgl. Tabellen nächste Seiten**

### Absatz im Detailhandel:

#### Getreide/Backwaren:

- Im 2020 erhöhte sich die Nachfrage nach Getreide/Backwaren im Detailhandel um über 6,2 % gegenüber dem Vorjahr. Der Bio-Bereich verzeichnete mit 7,2 % einen leicht höheren Zuwachs als der Nicht-Bio-Bereich. Während des Lockdowns im März 2020 erhöhte sich die Nachfrage nach Brot/Backwaren im Detailhandel um über 40 % gegenüber dem Vorjahr.
- Insbesondere der Absatz von Mehl wies deutliche Mehrabsätze auf. So verzeichnete die Kategorie Mehl im 2020 insgesamt eine zusätzliche Nachfrage von fast 40 %, der Absatz von Bio-Mehlen konnte im 2020 um beinahe 60 % gegenüber Vorjahr gesteigert werden.
- Der Verkaufswert pro Kilogramm Getreide/Backwaren war im 2020 im Vergleich zu 2019 um 3,6 % tiefer. Dies ist wohl damit zu erklären, dass im Verhältnis mehr Grossbrote und weniger vergleichsweise teure Kleinbrote oder sonstige Backwaren nachgefragt wurden. Die vermehrte Nachfrage nach Grossbrot ist auf den höheren Bedarf der Privat-Haushalte zurückzuführen, da sich das Leben in diesem Zeitraum vermehrt in den eigenen vier Wänden abspielte.

#### Öl/Fett:

- Die Nachfrage nach Öl/Fett im Schweizer Detailhandel hat 2020 einen absoluten Rekordwert erreicht. Insgesamt wurden 33 600 Liter Öle und Fette abgesetzt (+23,1 %) und damit ein Umsatz von 246,8 Mio. CHF (+28,0 %) erreicht.
- Die Nachfrage nach Ölen und Fetten ist im 4. Quartal 2020 gegenüber derselben Vorjahresperiode insgesamt um 34,8 % gestiegen. Die Nachfrage nach Bio-Produkten nahm um 14,2 % zu.
- Der Verkaufswert pro Einheit (Unit Value) über das gesamte Öl- und Fett-Sortiment erhöhte sich im 2. und 3. Quartal 2020 im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum um 6,2 % respektive um 9,7 %. Dies könnte vor allem damit zusammenhängen, dass Standardware häufig ausverkauft war und deshalb auf Spezialprodukte zurückgegriffen werden musste (kleinere Einheiten oder höherwertige Produkte). Im 4. Quartal wurde hingegen ein Rückgang von -5 % beobachtet.



## Getreide/Backwaren & weitere Produkte

### Zucker:

- Der Absatz von Zucker verzeichnete im 2. Quartal 2020 ein Plus von 20.0% gegenüber Q2 2019. Der Absatz von Bio-Zucker ist dabei im gleichen Zeitraum auf tiefem Niveau um 36.8% gestiegen.
- Der Verkaufswert pro Einheit (Unit Value) über das gesamte Zuckersortiment ist im 2. Quartal 2020 im Vergleich zu Q2 2019 um 3.1% gestiegen, was vor allem auf den zusätzlichen Abverkauf von Bio-Zucker zurück zu führen ist. Dieser ist grundsätzlich höherpreisig als herkömmlicher Zucker.

### Reis:

- Der Absatz von Reis im Detailhandel hat im letzten Jahr um 17 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der Absatz von Bio Reis war 28,1 % höher als im Vorjahr. Während im 2. und 3. Quartal 2020 nur noch leicht mehr Reis abgesetzt wurde, lag im 4. Quartal der Absatz von Reis mit 7 Tonnen wieder deutlich über dem Vorjahresniveau (+10,5 %).
- Der Verkaufswert pro Einheit (Unit Value) über das gesamte Reissortiment war im 2020 fast gleich hoch wie im 2019 (-0,4 %). Der Verkaufswert von konventionellem Reis lag im 4. Quartal mit 3.57 CHF/kg 11 Rappen über dem Vorjahreswert, jener von Bio-Reis mit 4.56 CHF/kg 14 Rappen bzw. 3,0 % höher.

► [vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 26](#)



# Getreide/Backwaren & weitere Produkte

## Kennzahlen

Preise franko Mühle	Jahr Quartal	2019	2020	2020	2020	2020	%-% Quartal		%-% Jahr	4-Quartals- Entwicklung
		4	1	2	3	4	Vorquartal	Vorjahr	Vorjahr	
<b>Brotweizen konventionell</b>										
Weizen Top	CHF/100kg	56.35	57.01	56.33	55.25	55.04	-0.4 %	-2.3 %	-1.0 %	
Weizen I	CHF/100kg	54.09	55.14	54.57	52.81	54.08	+2.4 %	-0.0 %	-0.4 %	

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkung: Die Preise sind mengengewichtet und enthalten keine Mehrwertsteuer. Als Erntejahr gilt der Zeitraum von Juli bis Juni des Folgejahres.

Preise franko Mühle	Jahr Quartal	2019	2020	2020	2020	2020	%-% Quartal		%-% Jahr	4-Quartals- Entwicklung
		4	1	2	3	4	Vorquartal	Vorjahr	Vorjahr	
<b>Mehl konventionell</b>										
Weissmehl Industrie, lose	CHF/100kg	90.84	90.92	91.20	90.75	91.78	+1.1 %	+1.0 %	-0.2 %	

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkung: Die ausgewiesenen Mehlpreise sind mengengewichtete Nettopreise (ohne MwSt.) franko Mühle für die verarbeitende Industrie nach Abzug von Skonti, Rabatten und anderen Vergünstigungen.

Börsennotierungen	Jahr Quartal	2019	2020	2020	2020	2020	%-% Quartal		%-% Jahr	4-Quartals- Entwicklung
		4	1	2	3	4	Vorquartal	Vorjahr	Vorjahr	
<b>International</b>										
Weizen MATIF Futures	Euro/Tonne	181.30	190.78	189.75	185.77	207.60	+11.7 %	+14.5 %	+5.9 %	
Weizen CBOT Futures	US\$/Bushel	429.91	469.64	463.26	452.91	555.12	+22.6 %	+29.1 %	+11.2 %	

Quelle: International Grains Council IGC

Anmerkung: Die monatlichen Notierungen entsprechen dem arithmetischen Mittel der jeweiligen täglichen Schlusskurse.

Weitere Marktinformationen:

[Marktbeobachtung Brot & Getreide](#)

[Marktzahlen Brot & Getreide](#)

[Marktbeobachtung Ölsaaten](#)

## Liefer- und Abholgrosshandel

Zusammen mit der Gastronomie waren der Liefer- und Abholgrosshandel im 2020 sehr stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Nach einem markanten Umsatz-rückgang in den Monaten April (-47,0 %), Mai (-32,1 %) und Juni (-11,3 %) erholten sich die Umsätze in den Monaten Juli bis September etwas. Im Oktober bis Jahresende verschlechterte sich die Marktsituation wieder mit Einbussen von bis zu 30 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Insgesamt waren die Umsätze (Food und Non-Food) beim Liefer- und Abholgrosshandel im 2020 um 13,2 % tiefer als im 2019.

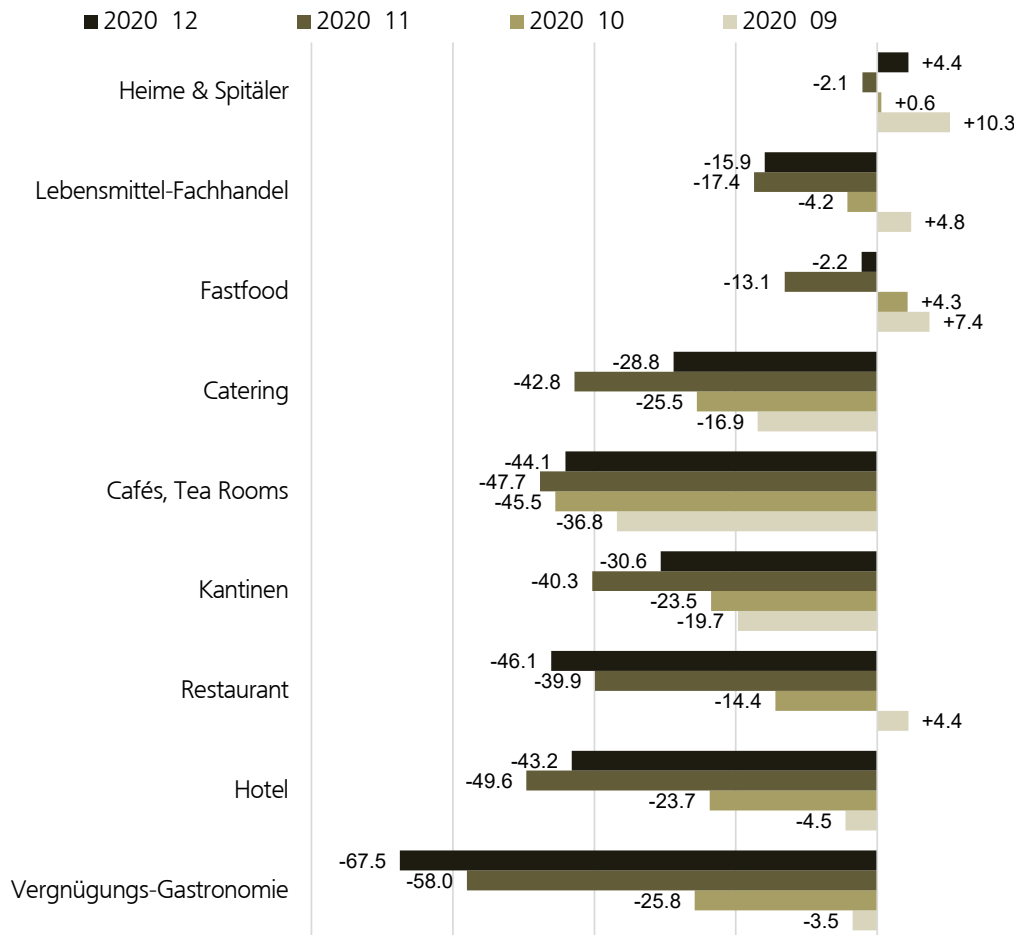
Interessant ist die Entwicklung der Nachfrage nach Food-Service-Leistungen in den verschiedenen Kanälen. Gemäss Angaben von Grossopanel AG lag die Nachfrage im 2020 bei Heimen & Spitälern umsatzmässig bei einem Plus von 4,7 % gegenüber 2019. In allen übrigen Absatzkanälen wurden zum Teil deutliche Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Allerdings wurde beim Fastfood und bei den Restaurants in Zeiten mit gelockerten Massnahmen im September ein Nachfrageplus von +4,3 % bzw. +4,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat beobachtet. Aufgrund der Schliessungen im November und Dezember wurde diese Entwicklung jedoch wieder stark eingetrübt.

Auch die verschiedenen Sortimentsgruppen waren unterschiedlich stark tangiert. Sehr deutliche Nachfrageeinbussen verzeichneten im Jahresvergleich insbesondere Backwaren (-21 %), Früchte- und Gemüse (-16,7 %) sowie Wurst- und Fleisch inkl. Tiefkühlware (-14,4 %). Insgesamt ging der Absatz von Lebensmitteln inkl. Getränke im Zustell- und Abholgrosshandel gegenüber 2019 um 14,6 % zurück (vgl. dazu die Angaben auf [Seite 22](#)).

# Liefer- und Abholgrosshandel

## Liefer- und Abholgrosshandel

Relative Umsatzentwicklung bezogen auf die verschiedenen Absatzkanäle  
Entwicklung in %



Quellen: Grossopanel AG, Stans

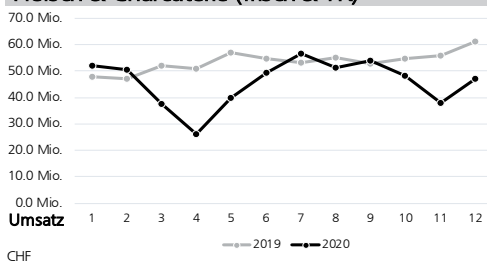
Umsatz ggü. VJ.	Jahr Monat	2020 08	2020 09	2020 10	2020 11	2020 12	%-Δ 2019 Vorjahr	%-Δ 2020 Vorjahr
Vergnügungs-Gastronomie		-6.7	-3.5	-25.8	-58.0	-67.5	-0.4 %	-31.3 %
Hotel		-12.2	-4.5	-23.7	-49.6	-43.2	+6.8 %	-26.2 %
Restaurant		-3.7	+4.4	-14.4	-39.9	-46.1	+3.7 %	-20.1 %
Kantinen		-23.8	-19.7	-23.5	-40.3	-30.6	-3.3 %	-29.4 %
Cafés, Tea Rooms		-31.3	-36.8	-45.5	-47.7	-44.1	+11.2 %	-31.3 %
Catering		-30.3	-16.9	-25.5	-42.8	-28.8	+3.5 %	-25.5 %
Fastfood		-6.6	+7.4	+4.3	-13.1	-2.2	+6.0 %	-2.7 %
Lebensmittel-Fachhandel		+0.7	+4.8	-4.2	-17.4	-15.9	+3.4 %	-1.9 %
Heime & Spitäler		+2.9	+10.3	+0.6	-2.1	+4.4	+5.9 %	+4.7 %

Quelle: Grossopanel AG, Stans

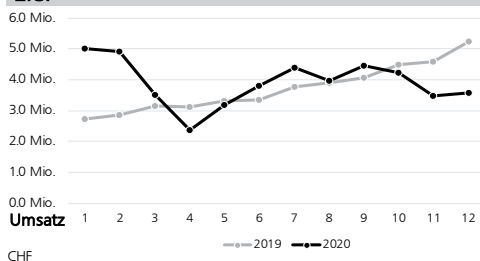
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

# Liefer- und Abholgrosshandel

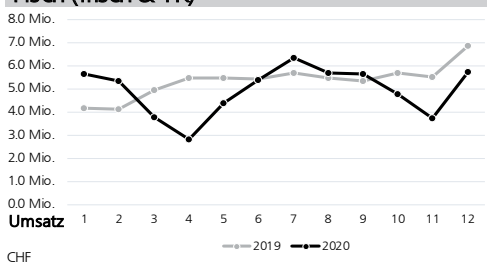
**Fleisch & Charcuterie (frisch & TK)**



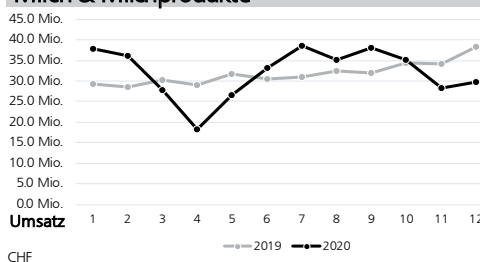
**Eier**



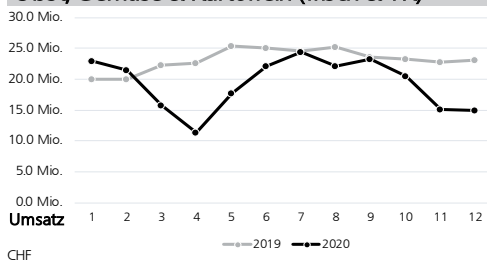
**Fisch (frisch & TK)**



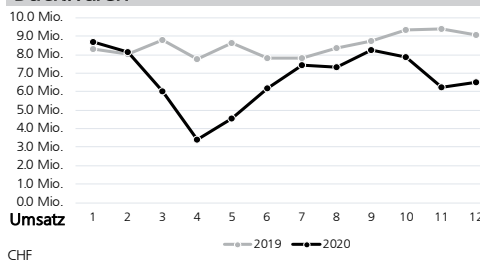
**Milch & Milchprodukte**



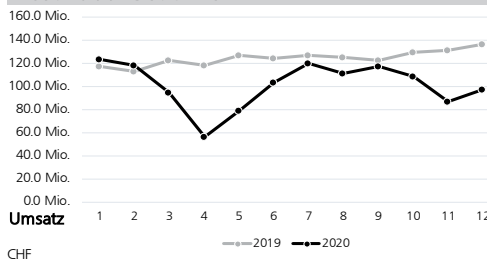
**Obst, Gemüse & Kartoffeln (frisch & TK)**



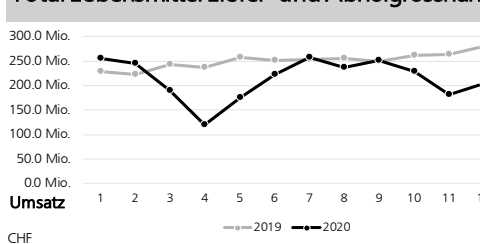
**Backwaren**



**Rest Food/Getränke**



**Total Lebensmittel Liefer- und Abholgrosshandel**



Quellen: Grossopanel AG, Stans; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: Prodega/Growa, Transgourmet, Pistor, Saviva und CCALIGRO machenden Grossteil der Auswertung aus und decken rund 80% des Schweizer Abholgrosshandels ab.

## Liefer- und Abholgrosshandel

Umsatz	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Jahr Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals-Entwicklung
Fleisch & Charcuterie (frisch & TK)	Mio. CHF	171.48	139.88	115.28	161.63	133.18	-17.6 %	-22.3 %	-14.4 %	
Eier	Mio. CHF	14.30	13.43	9.38	12.85	11.28	-12.2 %	-21.1 %	+5.3 %	
Fisch (frisch & TK)	Mio. CHF	18.03	14.75	12.59	17.68	14.24	-19.4 %	-21.0 %	-7.6 %	
Milch & Milchprodukte	Mio. CHF	106.98	102.07	77.84	111.84	93.19	-16.7 %	-12.9 %	+0.7 %	
Obst, Gemüse & Kartoffeln (frisch & TK)	Mio. CHF	69.28	60.10	51.31	69.73	50.49	-27.6 %	-27.1 %	-16.7 %	
Backwaren	Mio. CHF	27.73	22.84	14.10	22.97	20.61	-10.3 %	-25.7 %	-21.0 %	
Rest Food/Getränke	Mio. CHF	396.60	335.42	238.19	347.96	291.79	-16.1 %	-26.4 %	-18.7 %	
<b>Total Lebensmittel</b>	Mio. CHF	<b>804.40</b>	<b>688.48</b>	<b>518.69</b>	<b>744.67</b>	<b>614.78</b>	<b>-17.4 %</b>	<b>-23.6 %</b>	<b>-14.6 %</b>	

Quellen: Grossopanel AG, Stans; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: Prodega/Growa, Transgourmet, Pistor, Saviva und CCALIGRO machenden Grossteil der Auswertung aus und decken rund 80% des Schweizer Abholgrosshandels ab.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## Einkaufstourismus

Neben der Gastronomie war während des ersten Lockdowns und den damit verbundenen Grenzschiessungen von Mitte März bis Mitte Juni 2020 der Einkaufstourismus faktisch zum Erliegen gekommen (2. Quartal 2020). Anhand der Auswertung des Konsumentenpanels von Nielsen kann dieser Effekt grafisch anhand einzelner Produktgruppen veranschaulicht werden ([Seite 26](#)). Der wertmässige Anteil der Auslandeinkäufe an den Gesamteinkäufen betrug über alle Lebensmittel inkl. Getränke im 2. Quartal 2020 lediglich 0,3 %. Im 2. Quartal 2019 lag dieser Wert noch bei 1,9 % (vgl. Tabelle [Seite 24](#)). Infolge der Lockerungen über den Sommer ist das Niveau des Einkaufstourismus erneut gestiegen, erreichte aber sowohl im dritten als auch vierten Quartal nie das Niveau des Vorjahres. Im Gegenteil: Im vierten Quartal sank der Anteil des Einkaufstourismus wieder auf 1,2 % und damit um 38 % gegenüber dem vierten Quartal 2019. Das lässt sich mit der erneuten Verschärfung der pandemischen Situation und den damit verbundenen restriktiven Massnahmen der Behörden in der Schweiz und den Nachbarländern erklären.

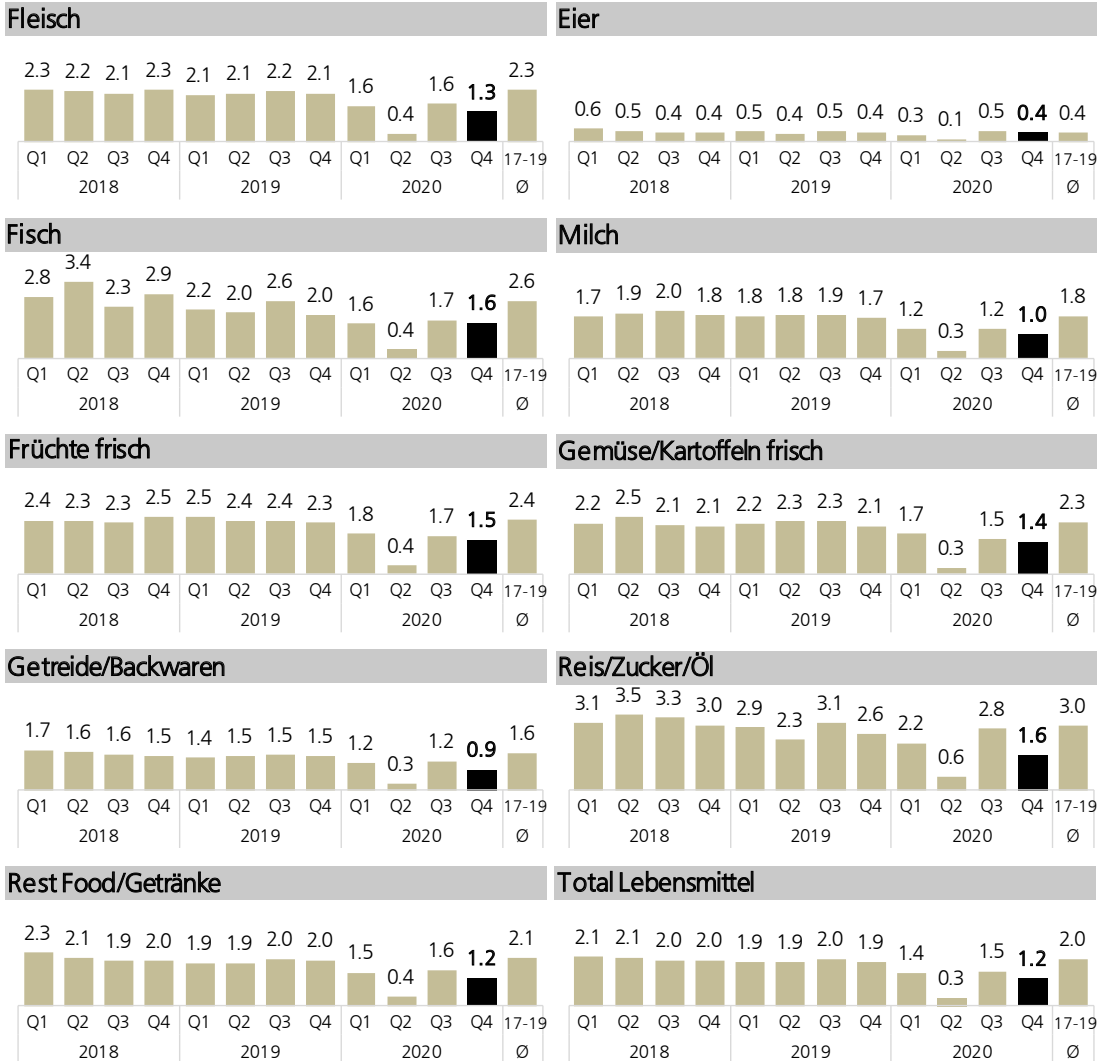
Die Entwicklung bei den verschiedenen Produktgruppen verlief im gesamten Jahr 2020 einheitlich, allerdings mit unterschiedlicher Ausprägung. Der Anteil des Einkaufstourismus an den Einkäufen einer Produktgruppe kann gut mit der Bedeutung der jeweiligen Produktgruppe erklärt werden kann. Die geringsten Auswirkungen sind bei den Eiern auszumachen, da Eier allgemein in deutlich geringerem Ausmass im Ausland eingekauft werden (-24,7 % zu 2019). Hingegen ist der Einkaufstourismus bei Fleisch, Fisch, Milchprodukten sowie Früchten und Gemüse um über 40 % zurückgegangen.

Bereits vor dem Lockdown hat sich die Nachfrage nach Lebensmittel beim Einkaufstourismus stabilisiert. Bei einzelnen Produktgruppen ist seit 2018 trotz des stärker gewordenen Frankens ein deutlicher Rückgang zu beobachten. Wie sich der Einkaufstourismus 2021 entwickelt, wird neben der Wechselkursentwicklung massgeblich von der Pandemiesituation und den behördlichen Massnahmen im In- und Ausland abhängen.

► [vgl. Grafiken und Tabellen auf Seite 26](#)

# Einkaufstourismus

## Wertmässiger Anteil Auslandeinkäufe an Gesamteinkäufen Anteile in % ; Quartalszahlen



Quellen: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

## Wertmässiger Anteil Auslandeinkäufe an Gesamteinkäufen

Anteile in % Quartalszahlen	17-19 Ø	2019 Q4	2020 Q1	2020 Q2	2020 Q3	2020 Q4	%-Δ Quartal Vorquartal	%-Δ Jahr Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr
<b>Fleisch</b>	2.25	2.12	1.57	0.36	1.64	1.29	-21.2 %	-39.0 %	-42.6 %
<b>Eier</b>	0.41	0.42	0.28	0.12	0.49	0.40	-19.7 %	-6.3 %	-24.7 %
<b>Fisch</b>	2.57	1.96	1.56	0.36	1.71	1.60	-6.4 %	-18.6 %	-40.3 %
<b>Milch</b>	1.79	1.72	1.24	0.31	1.22	1.00	-18.1 %	-41.7 %	-47.4 %
<b>Früchte frisch</b>	2.41	2.26	1.77	0.36	1.67	1.52	-9.2 %	-32.9 %	-44.2 %
<b>Gemüse/Kartoffeln frisch</b>	2.26	2.08	1.74	0.26	1.52	1.40	-7.6 %	-32.5 %	-44.2 %
<b>Getreide/Backwaren</b>	1.59	1.50	1.16	0.27	1.24	0.89	-28.2 %	-40.4 %	-39.9 %
<b>Reis/Zucker/Öl</b>	2.95	2.59	2.16	0.60	2.83	1.61	-43.2 %	-37.9 %	-33.8 %
<b>Rest Food/Getränke</b>	2.09	1.98	1.46	0.38	1.57	1.22	-22.6 %	-38.6 %	-40.1 %
<b>Total Lebensmittel</b>	2.05	1.91	1.44	0.34	1.50	1.19	-20.8 %	-37.8 %	-42.2 %

Quellen: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen



## Onlinehandel

Der Onlinehandel im Schweizer Lebensmittelmarkt hat im vergangenen Jahr einen deutlichen Zuwachs erlebt. Über alle Kategorien betrachtet, stieg der Umsatz gemäss Nielsen-Monitoring um 18,8 % gegenüber 2019. Insbesondere im zweiten Quartal während des ersten Lockdowns und gegen Jahresende sind die Umsätze bei Onlinekäufen von Lebensmitteln stark gestiegen. Das grösste relative Umsatzplus über das ganze Jahr 2020 wurde bei Fisch mit +38,2 % und Fleisch mit +27,9 % verzeichnet.

### Wertmässige Entwicklung des Lebensmittelonlinehandels

Umsatzentwicklung ggü. Vorjahresperiode in %	2020 Q1	2020 Q2	2020 Q3	2020 Q4	2020 Q1-Q4	4-Quartals- Entwicklung
Fleisch	+ 45.0	+ 27.8	+ 1.4	+ 37.2	+ 27.9	
Eier	+ 8.4	+ 24.6	+ 15.2	+ 60.4	+ 25.9	
Fisch	- 9.3	+ 36.1	+ 24.9	+ 112.9	+ 38.2	
Milch	+ 5.9	+ 36.7	+ 14.0	+ 38.0	+ 23.7	
Früchte frisch	- 44.6	+ 29.4	- 5.1	+ 40.5	+ 4.5	
Gemüse/Kartoffeln frisch	- 22.6	+ 53.1	+ 3.7	+ 57.5	+ 19.4	
Getreide/Backwaren	+ 0.7	- 4.0	+ 20.5	+ 25.4	+ 9.8	
Reis/Zucker/Öl	+ 7.3	+ 33.5	+ 4.6	+ 41.3	+ 22.0	
Rest Food/Getränke	+ 11.0	+ 19.0	+ 14.0	+ 21.2	+ 16.6	
Total Lebensmittel	+ 7.8	+ 23.2	+ 13.6	+ 28.9	+ 18.8	

Quellen: Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

# Detailhandel

## Anmerkungen zur Methodik

Die Analyse des Schweizer Detailhandels stützt sich auf die Datenbasis von Nielsen Schweiz. Nachfolgend wird die Datengrundlage kurz erläutert.

### Das Konsumentenpanel

Am Konsumentenpanel von Nielsen Schweiz nehmen rund 4'000 Haushalte in der Deutsch- und der Westschweiz teil (ohne Tessin). Dabei werden über das gesamte Jahr die Einkaufsdaten jedes Haushaltmitglieds erfasst. Konkret sind die Mengen und Ausgaben aller eingekauften Produkte von den Haushalten anzugeben.

### Das Retailpanel

Am Retail- bzw. Scanningpanel von Nielsen Schweiz werden alle auf dem Ladenband gescannten Produkte derjenigen Detailhändler erfasst, die im Panel mitmachen. Das Panel umfasst die meisten nationalen Akteure im stationären Detailhandel ausgenommen der beiden deutschen Discounter. Lokale Anbieter (Metzger, Direktvermarktung, etc.) werden ebenfalls nicht im Retailpanel abgebildet.

### Das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel

In einem kombinierten Panel (Konsumenten- und Retailpanel) können jene Kanäle, die nicht im Retailpanel enthalten sind, über das Konsumentenpanel geschätzt und gemeinsam mit dem Retailpanel zu einem globalen Panel über den stationären Detailhandel zusammengesetzt werden. Das kombinierte Retail-/Konsumentenpanel zeigt die genauesten Absatz- und Umsatzzahlen zum Schweizer Detailhandel und ist die Basis für die vorliegende Marktanalyse.

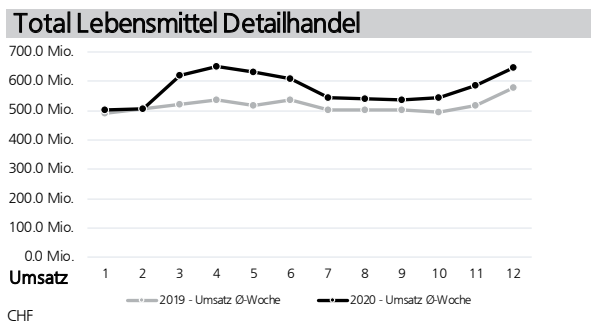
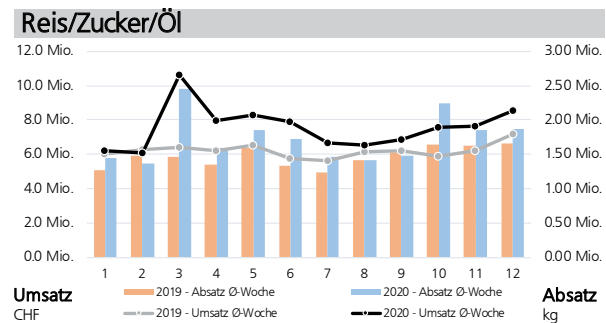
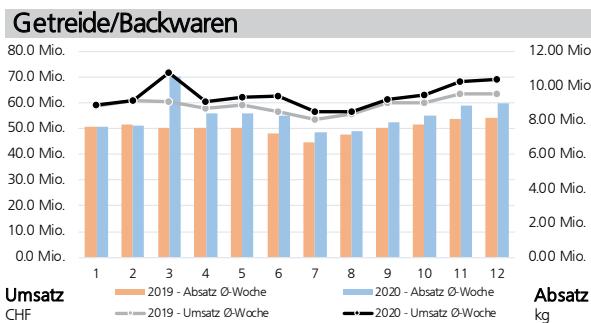
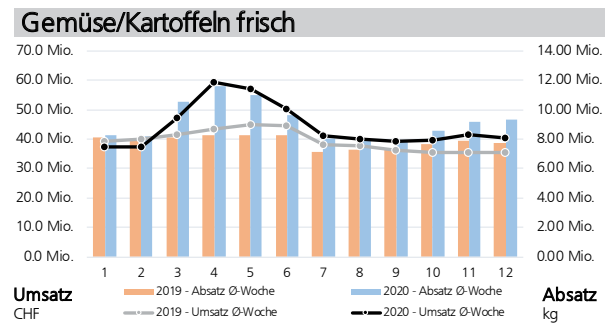
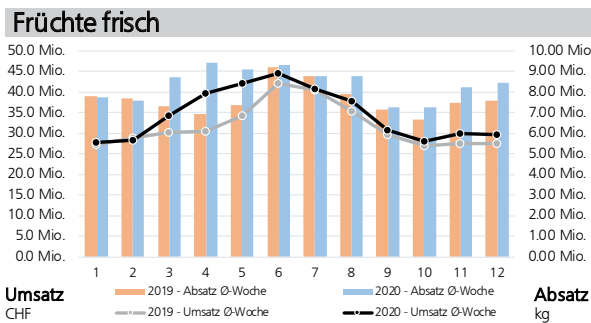
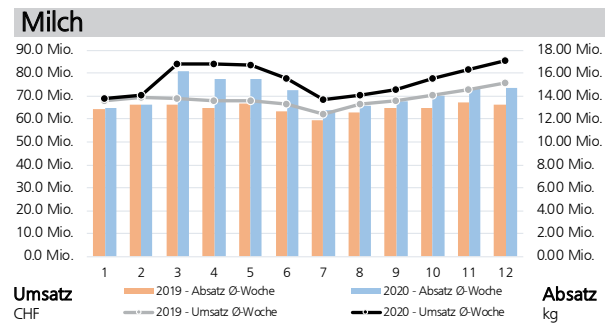
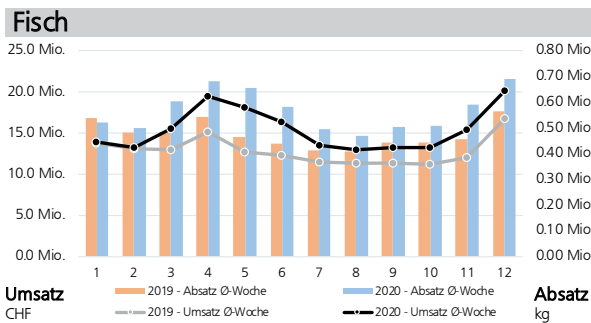
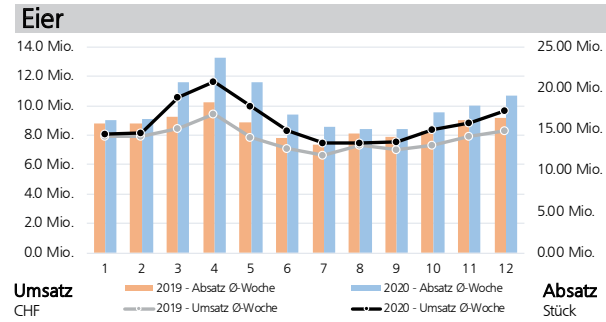
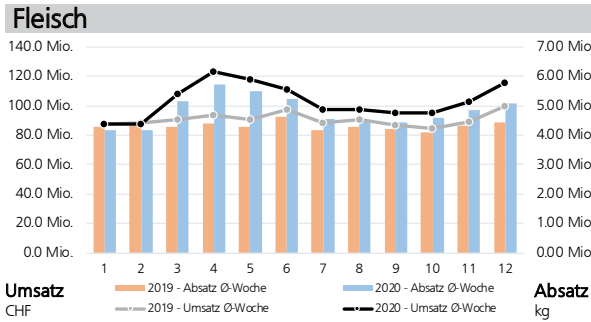
### Bei den Detailhandelsdaten von Nielsen werden nur Durchschnittswochen des Monats angezeigt. Warum werden keine Gesamtmonatsdaten veröffentlicht?

Nielsen erhebt und verarbeitet die Daten im Retail- und Konsumentenpanel auf Wochenbasis. Diese für die Agro-Marketing Suisse (AMS) und das BLW aufbereiteten Daten gibt Nielsen als 4- bzw. 5-Wochen-Perioden weiter, um mit zwölf Perioden ein komplettes 52-Wochen-Jahr zu füllen. Somit erhält jeder dritte Monat 5 Wochen, alle anderen Monate jeweils 4 Wochen. Um die Absätze und Umsätze zwischen den Monaten absolut vergleichen und eine Entwicklung aufzeigen zu können, ist darum eine Standardisierung der Monatsperioden nötig. Die Monatswerte werden deshalb als Wochendurchschnitte, das heisst entweder ein Durchschnitt aus 4 oder 5 Wochen, des entsprechenden Monats dargestellt und können so untereinander verglichen werden.

Der Quartalsvergleich hingegen basiert aber auf dem Vergleich der summierten 13 Wochen bzw. den drei Monaten eines Quartals mit jenen des Vergleichs quartals.

# Detailhandel

**ACHTUNG: Die Monatswerte sind Durchschnitts-Wochendaten, keine absoluten Gesamtmonatswerte!!!**



Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen  
 Anmerkungen: Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

# Detailhandel

## Detailhandel

Absatz*	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals-Entwicklung
<b>Fleisch</b>	Mio. kg	55.7	59.2	70.9	58.2	63.1	+8.4 %	+13.3 %	+12.1 %	
Bio	Mio. kg	1.94	2.18	2.50	1.88	2.25	+19.2 %	+15.6 %	+11.5 %	
nicht-Bio	Mio. kg	53.77	56.97	68.37	56.35	60.88	+8.0 %	+13.2 %	+12.2 %	
<b>Fisch</b>	Mio. kg	6.4	7.0	8.2	6.3	7.7	+23.1 %	+21.6 %	+19.9 %	
Bio	Mio. kg	0.46	0.44	0.68	0.52	0.58	+11.7 %	+26.2 %	+25.0 %	
nicht-Bio	Mio. kg	5.90	6.56	7.48	5.76	7.15	+24.1 %	+21.2 %	+19.5 %	
<b>Eier</b>	Mio. Stk.	205.5	233.2	262.0	196.4	235.4	+19.8 %	+14.5 %	+15.7 %	
Bio	Mio. Stk.	37.19	41.58	42.13	36.60	43.50	+18.9 %	+17.0 %	+14.4 %	
nicht-Bio	Mio. Stk.	168.35	191.61	219.85	159.84	191.93	+20.1 %	+14.0 %	+16.0 %	
<b>Milch / Milchprodukte</b>	Mio. lt / kg	169.7	183.5	194.3	169.0	185.4	+9.7 %	+9.2 %	+9.8 %	
Bio	Mio. lt / kg	22.75	26.02	27.39	23.90	25.95	+8.5 %	+14.1 %	+14.0 %	
nicht-Bio	Mio. lt / kg	146.99	157.51	166.90	145.14	159.48	+9.9 %	+8.5 %	+9.2 %	
<b>Früchte frisch</b>	Mio. kg	94.5	105.0	120.4	106.4	104.1	-2.1 %	+10.2 %	+9.4 %	
Bio	Mio. kg	11.66	15.73	16.91	12.32	14.16	+14.9 %	+21.5 %	+14.5 %	
nicht-Bio	Mio. kg	82.82	89.27	103.53	94.07	89.95	-4.4 %	+8.6 %	+8.6 %	
<b>Gemüse frisch</b>	Mio. kg	75.1	89.6	109.1	80.7	89.0	+10.2 %	+18.4 %	+18.1 %	
Bio	Mio. kg	12.52	15.76	17.33	12.53	15.40	+22.9 %	+23.0 %	+22.0 %	
nicht-Bio	Mio. kg	62.60	73.89	91.78	68.16	73.56	+7.9 %	+17.5 %	+17.4 %	
<b>Kartoffeln frisch</b>	Mio. kg	23.3	25.9	26.4	19.7	26.2	+33.1 %	+12.4 %	+14.7 %	
Bio	Mio. kg	2.53	2.74	2.31	2.23	3.03	+36.2 %	+19.9 %	+14.5 %	
nicht-Bio	Mio. kg	20.78	23.20	24.12	17.45	23.16	+32.7 %	+11.4 %	+14.8 %	
<b>Kartoffeln konserviert</b>	t	6.4	7.7	6.5	5.5	7.6	+38.7 %	+19.9 %	+15.5 %	
Bio	t	0.2	0.3	0.2	0.2	0.3	+47.6 %	+28.3 %	+40.2 %	
nicht-Bio	t	6.2	7.4	6.3	5.3	7.4	+38.4 %	+19.6 %	+14.7 %	
<b>Getreide/Backwaren</b>	t	103.5	113.7	107.9	97.6	112.9	+15.7 %	+9.1 %	+10.3 %	
Bio	t	12.24	14.31	13.82	12.55	13.48	+7.4 %	+10.2 %	+10.6 %	
nicht-Bio	t	91.23	99.41	94.11	85.04	99.42	+16.9 %	+9.0 %	+10.2 %	
<b>Kaffee/Tee/Kakao</b>	t	8.0	8.9	9.1	6.9	9.7	+39.5 %	+21.5 %	+8.0 %	
Bio	t	0.49	0.53	0.49	0.40	0.63	+55.5 %	+28.6 %	+28.5 %	
nicht-Bio	t	7.48	8.36	8.57	6.54	9.06	+38.5 %	+21.1 %	+6.9 %	
<b>Öl/Fett</b>	t / 1 000 lt	6.6	8.5	8.9	7.3	8.9	+21.7 %	+34.8 %	+23.1 %	
Bio	t / 1 000 lt	0.48	0.65	0.62	0.55	0.55	-0.8 %	+14.2 %	+26.2 %	
nicht-Bio	t / 1 000 lt	6.10	7.89	8.24	6.74	8.33	+23.6 %	+36.4 %	+22.9 %	
<b>Zucker</b>	t	8.2	6.1	7.0	5.5	9.5	+73.7 %	+16.2 %	+14.1 %	
Bio	t	0.39	0.31	0.43	0.35	0.46	+32.7 %	+17.6 %	+22.8 %	
nicht-Bio	t	7.79	5.82	6.61	5.12	9.04	+76.5 %	+16.1 %	+13.6 %	
<b>Honig/Aufstrich</b>	t / 1 000 lt	4.6	5.4	5.5	4.4	5.3	+20.8 %	+15.3 %	+15.8 %	
Bio	t / 1 000 lt	0.43	0.54	0.52	0.41	0.50	+23.1 %	+17.2 %	+25.5 %	
nicht-Bio	t / 1 000 lt	4.19	4.89	5.03	4.00	4.82	+20.5 %	+15.1 %	+14.9 %	
<b>Reis</b>	t	6.4	8.6	6.2	5.9	7.0	+19.6 %	+10.5 %	+17.8 %	
Bio	t	0.67	1.04	0.80	0.63	0.80	+27.6 %	+20.8 %	+27.0 %	
nicht-Bio	t	5.72	7.61	5.44	5.27	6.25	+18.6 %	+9.3 %	+16.7 %	
<b>Schokolade</b>	t	16.3	13.6	14.0	11.0	16.0	+45.8 %	-1.7 %	-0.5 %	
Bio	t	0.26	0.32	0.35	0.30	0.30	+0.1 %	+12.4 %	+20.3 %	
nicht-Bio	t	16.06	13.25	13.65	10.70	15.74	+47.1 %	-1.9 %	-0.9 %	
<b>Babynahrung</b>	t / 1 000 lt	1.0	1.1	1.1	1.1	1.1	+1.6 %	+11.9 %	+9.5 %	
Bio	t / 1 000 lt	0.52	0.63	0.66	0.60	0.61	+2.1 %	+17.6 %	+18.3 %	
nicht-Bio	t / 1 000 lt	0.44	0.49	0.48	0.45	0.46	+0.9 %	+5.0 %	-0.4 %	
<b>Getränke alkoholfrei</b>	Mio. lt	272.5	294.2	320.5	318.1	284.3	-10.6 %	+4.3 %	+5.9 %	
Bio	Mio. lt	6.16	7.16	8.18	8.91	7.10	-20.3 %	+15.3 %	+13.8 %	
nicht-Bio	Mio. lt	266.31	287.04	312.33	309.23	277.20	-10.4 %	+4.1 %	+5.7 %	
<b>Alkohohl. Getränke</b>	Mio. lt	86.3	82.5	115.0	103.0	96.8	-6.0 %	+12.2 %	+12.3 %	
Bio	Mio. lt	1.11	1.13	1.68	1.40	1.40	-0.5 %	+26.3 %	+31.6 %	
nicht-Bio	Mio. lt	85.20	81.36	113.34	101.62	95.43	-6.1 %	+12.0 %	+12.1 %	

Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: \*Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen

# Detailhandel

## Detailhandel

Umsatz*	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals- Entwicklung
<b>Fleisch</b>	Mio. CHF	1194.9	1240.8	1517.3	1251.2	1368.1	+9.3 %	+14.5 %	+13.7 %	
Bio	Mio. CHF	62.2	70.4	79.6	62.6	71.6	+14.4 %	+15.1 %	+12.7 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	1132.7	1170.4	1437.7	1188.6	1296.5	+9.1 %	+14.5 %	+13.8 %	
<b>Fisch</b>	Mio. CHF	175.5	184.6	229.5	169.8	213.0	+25.4 %	+21.4 %	+20.1 %	
Bio	Mio. CHF	20.84	21.49	32.75	24.17	27.32	+13.0 %	+31.1 %	+26.7 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	154.62	163.13	196.71	145.65	185.71	+27.5 %	+20.1 %	+19.1 %	
<b>Eier</b>	Mio. CHF	102.7	117.7	127.9	97.6	117.1	+20.0 %	+14.0 %	+13.8 %	
Bio	Mio. CHF	29.29	32.84	33.55	28.54	33.87	+18.7 %	+15.7 %	+13.8 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	73.43	84.88	94.30	69.08	83.25	+20.5 %	+13.4 %	+13.8 %	
<b>Milch / Milchprodukte</b>	Mio. CHF	945.2	970.6	1050.6	911.5	1054.5	+15.7 %	+11.6 %	+12.4 %	
Bio	Mio. CHF	103.53	117.11	126.53	109.87	120.49	+9.7 %	+16.4 %	+16.4 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	841.72	853.47	924.07	801.59	933.97	+16.5 %	+11.0 %	+11.9 %	
<b>Früchte frisch</b>	Mio. CHF	354.3	395.3	550.1	466.4	379.4	-18.6 %	+7.1 %	+8.6 %	
Bio	Mio. CHF	54.78	71.94	99.19	71.36	66.29	-7.1 %	+21.0 %	+15.5 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	299.48	323.38	450.87	395.02	313.16	-20.7 %	+4.6 %	+7.3 %	
<b>Gemüse frisch</b>	Mio. CHF	405.6	472.4	648.2	466.4	466.8	+0.1 %	+15.1 %	+12.2 %	
Bio	Mio. CHF	96.22	118.06	158.71	115.16	115.40	+0.2 %	+19.9 %	+18.1 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	309.41	354.35	489.51	351.24	351.35	+0.0 %	+13.6 %	+10.4 %	
<b>Kartoffeln frisch</b>	Mio. CHF	45.8	51.7	54.6	40.4	48.8	+20.9 %	+6.6 %	+12.8 %	
Bio	Mio. CHF	7.77	9.03	8.76	7.66	8.76	+14.3 %	+12.7 %	+18.2 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	38.05	42.63	45.79	32.73	40.09	+22.5 %	+5.4 %	+11.7 %	
<b>Kartoffeln konserviert</b>	Mio. CHF	33.6	40.7	35.8	28.9	40.1	+38.7 %	+19.2 %	+18.2 %	
Bio	Mio. CHF	1.67	2.50	2.06	1.37	2.17	+58.0 %	+30.2 %	+43.4 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	31.95	38.24	33.77	27.51	37.91	+37.8 %	+18.6 %	+16.9 %	
<b>Getreide/Backwaren</b>	Mio. CHF	810.1	836.7	800.3	758.9	869.1	+14.5 %	+7.3 %	+6.2 %	
Bio	Mio. CHF	108.80	121.96	117.93	111.04	116.44	+4.9 %	+7.0 %	+7.2 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	701.34	714.76	682.41	647.85	752.62	+16.2 %	+7.3 %	+6.0 %	
<b>Kaffee/Tee/Kakao</b>	Mio. CHF	181.1	187.4	184.1	161.4	201.2	+24.7 %	+11.1 %	+10.5 %	
Bio	Mio. CHF	19.52	21.53	18.28	14.65	25.42	+73.5 %	+30.2 %	+26.7 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	161.54	165.83	165.82	146.72	175.76	+19.8 %	+8.8 %	+8.8 %	
<b>Öl/Fett</b>	Mio. CHF	49.0	59.7	68.3	56.0	62.8	+12.1 %	+28.0 %	+26.4 %	
Bio	Mio. CHF	8.15	10.64	11.49	9.76	9.85	+0.9 %	+20.8 %	+25.1 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	40.86	49.10	56.79	46.24	52.92	+14.4 %	+29.5 %	+26.7 %	
<b>Zucker</b>	Mio. CHF	11.6	9.2	10.7	8.6	13.3	+54.7 %	+14.7 %	+15.7 %	
Bio	Mio. CHF	1.55	1.33	1.70	1.36	1.88	+38.2 %	+21.4 %	+26.6 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	10.03	7.88	8.99	7.23	11.41	+57.8 %	+13.7 %	+13.9 %	
<b>Honig/Aufstrich</b>	Mio. CHF	50.3	58.7	59.8	48.2	58.2	+20.9 %	+15.8 %	+17.4 %	
Bio	Mio. CHF	6.89	8.58	8.59	6.72	8.08	+20.3 %	+17.2 %	+27.1 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	43.41	50.12	51.20	41.45	50.16	+21.0 %	+15.6 %	+15.9 %	
<b>Reis</b>	Mio. CHF	22.8	32.4	24.1	21.3	26.1	+22.5 %	+14.4 %	+17.5 %	
Bio	Mio. CHF	3.07	4.78	3.84	2.94	3.82	+29.7 %	+24.3 %	+28.1 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	19.75	27.61	20.28	18.37	22.29	+21.3 %	+12.9 %	+15.8 %	
<b>Schokolade</b>	Mio. CHF	338.6	254.6	257.3	202.3	330.0	+63.2 %	-2.5 %	-2.6 %	
Bio	Mio. CHF	7.59	9.00	9.44	8.08	8.03	-0.7 %	+5.8 %	+12.6 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	331.05	245.59	247.86	194.17	321.99	+65.8 %	-2.7 %	-3.0 %	
<b>Babynahrung</b>	Mio. CHF	18.5	21.2	21.6	20.4	21.6	+5.5 %	+16.4 %	+10.6 %	
Bio	Mio. CHF	8.56	10.21	10.78	10.27	11.00	+7.2 %	+28.6 %	+25.0 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	9.96	11.03	10.86	10.16	10.55	+3.9 %	+6.0 %	-0.8 %	
<b>Getränke alkoholfrei</b>	Mio. CHF	336.6	359.5	398.1	397.7	360.5	-9.3 %	+7.1 %	+7.6 %	
Bio	Mio. CHF	21.76	26.04	27.24	27.74	24.83	-10.5 %	+14.1 %	+12.6 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	314.80	333.46	370.88	369.95	335.70	-9.3 %	+6.6 %	+7.2 %	
<b>Alkohohl. Getränke</b>	Mio. CHF	612.4	525.5	710.1	619.9	703.5	+13.5 %	+14.9 %	+16.0 %	
Bio	Mio. CHF	13.89	13.79	19.42	16.82	17.38	+3.4 %	+25.2 %	+30.5 %	
nicht-Bio	Mio. CHF	598.54	511.69	690.65	603.13	686.15	+13.8 %	+14.6 %	+15.7 %	
<b>Total Bio</b>	Mio. CHF	675.4	786.2	884.5	726.6	788.3	+8.5 %	+16.7 %	+16.5 %	
<b>Total nicht-Bio</b>	Mio. CHF	6221.0	6293.2	7230.9	6246.3	6896.6	+10.4 %	+10.9 %	+10.7 %	
<b>Total Lebensmittel</b>	Mio. CHF	6896.4	7079.4	8115.4	6972.9	7684.9	+10.2 %	+11.4 %	+11.3 %	

Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: \*Es werden die Werte einer Durchschnittswoche des jeweiligen Monats angezeigt, um die Monatswerte vergleichbar zu machen

# Detailhandel

## Detailhandel

Verkaufswert*	Jahr Quartal	2019 4	2020 1	2020 2	2020 3	2020 4	%-Δ Quartal Vorquartal	Vorjahr	%-Δ Jahr Vorjahr	4-Quartals-Entwicklung
<b>Fleisch</b>	CHF / kg	21.45	20.98	21.41	21.49	21.67	+0.9 %	+1.1 %	+1.4 %	
Bio	CHF / kg	32.02	32.32	31.89	33.21	31.89	-4.0 %	-0.4 %	+1.2 %	
nicht-Bio	CHF / kg	21.06	20.54	21.03	21.09	21.30	+1.0 %	+1.1 %	+1.4 %	
<b>Fisch</b>	CHF / kg	27.61	26.37	28.13	27.06	27.58	+1.9 %	-0.1 %	-0.0 %	
Bio	CHF / kg	45.60	48.75	48.50	46.81	47.38	+1.2 %	+3.9 %	+1.3 %	
nicht-Bio	CHF / kg	26.21	24.86	26.29	25.29	25.98	+2.7 %	-0.9 %	-0.4 %	
<b>Eier</b>	CHF / Stk.	0.50	0.50	0.49	0.50	0.50	+0.1 %	-0.4 %	-1.6 %	
Bio	CHF / Stk.	0.79	0.79	0.80	0.78	0.78	-0.2 %	-1.1 %	-0.6 %	
nicht-Bio	CHF / Stk.	0.44	0.44	0.43	0.43	0.43	+0.4 %	-0.5 %	-1.8 %	
<b>Milch / Milchprodukte</b>	CHF / kg/lt	5.57	5.29	5.41	5.39	5.69	+5.5 %	+2.1 %	+2.3 %	
Bio	CHF / kg/lt	4.55	4.50	4.62	4.60	4.64	+1.0 %	+2.0 %	+2.1 %	
nicht-Bio	CHF / kg/lt	5.73	5.42	5.54	5.52	5.86	+6.0 %	+2.3 %	+2.4 %	
<b>Früchte frisch</b>	CHF / kg	3.75	3.76	4.57	4.38	3.64	-16.9 %	-2.8 %	-0.9 %	
Bio	CHF / kg	4.70	4.57	5.87	5.79	4.68	-19.2 %	-0.4 %	+0.9 %	
nicht-Bio	CHF / kg	3.62	3.62	4.36	4.20	3.48	-17.1 %	-3.7 %	-1.4 %	
<b>Gemüse frisch</b>	CHF / kg	5.40	5.27	5.94	5.78	5.25	-9.2 %	-2.8 %	-5.1 %	
Bio	CHF / kg	7.68	7.49	9.16	9.19	7.49	-18.5 %	-2.5 %	-3.2 %	
nicht-Bio	CHF / kg	4.94	4.80	5.33	5.15	4.78	-7.3 %	-3.4 %	-6.1 %	
<b>Kartoffeln frisch</b>	CHF / kg	1.97	1.99	2.06	2.05	1.87	-9.2 %	-5.1 %	-1.7 %	
Bio	CHF / kg	3.08	3.29	3.79	3.44	2.89	-16.0 %	-6.1 %	+4.0 %	
nicht-Bio	CHF / kg	1.83	1.84	1.90	1.88	1.73	-7.7 %	-5.5 %	-2.7 %	
<b>Kartoffeln konserviert</b>	CHF / kg	5.29	5.27	5.48	5.26	5.26	+0.0 %	-0.6 %	+2.5 %	
Bio	CHF / kg	8.30	8.25	8.54	7.87	8.42	+7.0 %	+1.5 %	+2.1 %	
nicht-Bio	CHF / kg	5.19	5.14	5.36	5.17	5.15	-0.4 %	-0.8 %	+2.2 %	
<b>Getreide/Backwaren</b>	CHF / kg	7.83	7.36	7.42	7.78	7.70	-1.0 %	-1.7 %	-3.6 %	
Bio	CHF / kg	8.89	8.52	8.54	8.85	8.64	-2.4 %	-2.8 %	-3.1 %	
nicht-Bio	CHF / kg	7.69	7.19	7.25	7.62	7.57	-0.6 %	-1.5 %	-3.7 %	
<b>Kaffee/Tee/Kakao</b>	CHF / kg	22.73	21.09	20.30	23.25	20.78	-10.6 %	-8.6 %	+2.9 %	
Bio	CHF / kg	40.13	40.95	37.01	36.40	40.63	+11.6 %	+1.3 %	-1.6 %	
nicht-Bio	CHF / kg	21.60	19.84	19.34	22.44	19.41	-13.5 %	-10.1 %	+2.4 %	
<b>Öl/Fett</b>	CHF / kg/lt	7.45	7.00	7.71	7.68	7.07	-7.9 %	-5.0 %	+2.8 %	
Bio	CHF / kg/lt	17.06	16.39	18.55	17.74	18.03	+1.7 %	+5.7 %	-0.8 %	
nicht-Bio	CHF / kg/lt	6.70	6.22	6.90	6.86	6.36	-7.4 %	-5.1 %	+3.2 %	
<b>Zucker</b>	CHF / kg	1.42	1.50	1.52	1.57	1.40	-11.0 %	-1.2 %	+1.8 %	
Bio	CHF / kg	3.98	4.31	3.96	3.94	4.11	+4.2 %	+3.2 %	+3.0 %	
nicht-Bio	CHF / kg	1.29	1.35	1.36	1.41	1.26	-10.6 %	-2.0 %	+0.7 %	
<b>Honig/Aufstrich</b>	CHF / kg/lt	10.91	10.80	10.79	10.94	10.96	+0.1 %	+0.5 %	+1.4 %	
Bio	CHF / kg/lt	16.18	15.89	16.68	16.57	16.19	-2.3 %	+0.0 %	+1.4 %	
nicht-Bio	CHF / kg/lt	10.37	10.24	10.19	10.37	10.42	+0.4 %	+0.4 %	+0.9 %	
<b>Reis</b>	CHF / kg	3.58	3.75	3.87	3.61	3.70	+2.5 %	+3.6 %	-0.4 %	
Bio	CHF / kg	4.61	4.61	4.79	4.67	4.75	+1.7 %	#DIV/0!	+34.1 %	
nicht-Bio	CHF / kg	3.46	3.63	3.73	3.49	3.57	+2.3 %	+3.3 %	-0.9 %	
<b>Schokolade</b>	CHF / kg	20.75	18.76	18.38	18.39	20.57	+11.9 %	-0.8 %	-2.0 %	
Bio	CHF / kg	28.64	27.96	26.65	27.17	26.95	-0.8 %	-5.9 %	-6.4 %	
nicht-Bio	CHF / kg	20.62	18.53	18.16	18.15	20.45	+12.7 %	-0.8 %	-2.1 %	
<b>Babynahrung</b>	CHF / kg/lt	19.34	18.97	18.90	19.37	20.12	+3.9 %	+4.0 %	+1.0 %	
Bio	CHF / kg/lt	16.40	16.09	16.26	17.07	17.92	+5.0 %	+9.3 %	+5.8 %	
nicht-Bio	CHF / kg/lt	22.87	22.72	22.51	22.43	23.08	+2.9 %	+0.9 %	-0.5 %	
<b>Getränke alkoholfrei</b>	CHF / lt	1.24	1.22	1.24	1.25	1.27	+1.4 %	+2.7 %	+1.5 %	
Bio	CHF / lt	3.53	3.64	3.33	3.11	3.50	+12.3 %	-1.1 %	-0.8 %	
nicht-Bio	CHF / lt	1.18	1.16	1.19	1.20	1.21	+1.2 %	+2.5 %	+1.4 %	
<b>Alkohohl. Getränke</b>	CHF / lt	7.10	6.37	6.17	6.02	7.27	+20.7 %	+2.4 %	+3.1 %	
Bio	CHF / lt	12.56	12.15	11.57	11.98	12.45	+3.9 %	-0.9 %	-1.0 %	
nicht-Bio	CHF / lt	7.03	6.29	6.09	5.94	7.19	+21.1 %	+2.3 %	+3.0 %	

Quellen: Nielsen Schweiz, Retail-/Konsumentenpanel gemäss Def. BLW; BLW, Fachbereich Marktanalysen

Anmerkungen: \*Wert pro verkaufte Einheit, Unit Value

Weitere Marktinformationen:

[Infografik Ausgaben für Lebensmittel im Schweizer Detailhandel](#)

[Marktbeobachtung Bio](#)

[Bestellformular für Abonnemente](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)